

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Polizeipräsidenten Leipzig, der Amtshauptmannschaft Leipzig u. des Stadtrats zu Großsch. behördlich bestimmte Blatt

Wesungpreis mit Illustr., Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einchl. Bringerlohn 2.—, für Selbstabholer 1.90 Mk. — Durch die Post bezogen 2.—Mk. ohne Verkäufgeld. Telefon Sammelnummer 72208. **Verkaufsstelle:** Leipziger Buchdruckerei W. G., Leipzig Nr. 534 77

Redaktion: Leipzig, Tauscher Str. 19/21
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telefon 72208. — **Verlag in Leipzig,** Tauscher Straße 19/21 — **Telefon** 72208

Inseratenpreise: Die Tagesp. Kolonelle 35 Pfa., bei Wagnerschrift 40 Pfa. Stellenangebote 10 Pfa. Kolonelle 25 Pfa. Familienanzeigen von Verlobten die 10 Pfa. Kolonelle mit 50% Nachl. Reklamezeile 2 Mk. Inzerate v. ausw. die 10 Pfa. Kolonelle 40 Pfa. bei Wagnerschrift 50 Pfa. Reklamezeile 2.25 Mk.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postämter entgegen

Das Hornberger Schießen!

Die Beratungen in Lugano

SPD Lugano, 13. Dezember.

Am Donnerstagnachmittag hatten Stresemann, Chamberlain und Briand nach dem traditionellen Frühstück des Ratspräsidenten die erste zweitägige Besprechung. Der englischen Presse wurde mitgeteilt, daß über alle Punkte des Vergleichs vom September gesprochen wurde und man Optimist sein dürfte. Ein abschließendes Ergebnis sei noch nicht erzielt.

Ein neuer Locarno-Schwur

SPD Berlin, 14. Dezember. (Radio.)

Während von deutscher Seite über die Verhandlungen in Lugano tiefste Stillschweigen gewahrt wird, werden in England und Frankreich die Zeitungen über den Stand der Dinge so informiert, wie es Chamberlain und Briand für richtig halten. Chamberlain hat bei einer Besprechung mit Pressevertretern in Lugano erklärt, daß die Besprechungen der letzten Tage für die Beseitigung existierender Mißverständnisse nutzbringend gewesen seien. Es habe sich ergeben, daß die in Locarno eingeleitete Politik fortgesetzt würde und er glaube, daß die deutsche Delegation, die pessimistisch nach Lugano gekommen sei, weniger pessimistisch nach Berlin zurückkehren werde. Nach dieser Beruhigungsspiel für die Opposition, die unter Führung der Arbeiterpartei energisch auf die Lösung der großen Probleme in Lugano drängt, betonte der englische Außenminister, daß es sich nicht um theoretische und juristische Erwägungen handle, mit denen man nicht weiterkomme, sondern daß es darum gehe, einen für alle Beteiligten praktischen Weg zu finden. So sei der Wunsch der englischen Regierung, die Besetzung so bald als möglich zurückzugeben. Schließlich ging Chamberlain noch auf die Ab-

stimmungsfuge ein und teilte den Presseleuten mit, daß dieses Problem gegenwärtig von verschiedenen Ratsmitgliedern besprochen werde und betonte dann, daß es Sache des Vorsitzenden sei, den Zeitpunkt für die Einberufung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses zu bestimmen. Das ist nichts anderes als eine Kusrede. Die Abrüstungskommission wird nur aus dem einen Grunde nicht einberufen, weil Frankreich, England und Amerika sich in der Flottenfrage nicht einig sind und deshalb nicht mit einem festen Plan vor die Abrüstungskonferenz treten können.

Der Rat „arbeitet“

SPD Lugano, 13. Dezember.

Der Völkerbundsrat erledigte am Donnerstag in einer öffentlichen und einer geschlossenen Sitzung einen großen Teil seiner Tagesordnung. Außer der Ueberwindung des Anleihegeschäftes des Saargebietes an das Finanzkomitee, ist erwähnenswert die Annahme der Statuten des internationalen Lehrfilm-Instituts in Rom, die Verlängerung des Mandats der Saarregierung um ein Jahr mit Ernennung des Engländers Wilton zum Vorsitzenden und die Beauftragung eines Vorschlagskomitees mit der Wahl der acht Mitglieder der Opium-Spezialkommission. Die Vorsitzenden der vier Untersuchungskommissionen für die entwaflneten Staaten wurden wie üblich wiedergewählt. Künftig sollen ihre Mandate ohne formelle Wiederwahl weiterlaufen, bis ein Wechsel notwendig erscheint. Von der Ergebnislosigkeit der Waffenproduktionskontrollverhandlungen wurde Kenntnis genommen. Die Untersuchung der Opiumsituation im Fernen Osten wurde zum September 1929 vertagt. Bei Entgegennahme des Berichts der Wirtschaftskommission gab Stresemann von den deutschen Gesichtspunkten der Durchführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz und der Tarifkommission der Ein- und Ausfuhrkonventionen Kenntnis.

Bolivien und Paraguay

Alarmierende Meldungen aus Südamerika füllen die Zeitungen. Zwischen Bolivien und Paraguay ist es zu einem ernststen Konflikt gekommen. Die Ursache soll ein Einmarsch paraguayischer Soldaten in bolivianisches Gebiet sein. Es hat dabei Tote und wohl auch Verwundete gegeben. Als Antwort auf diesen wenig freundlichen Vorstoß seines Nachbarn hat Bolivien die diplomatischen Beziehungen zu Paraguay abgebrochen und außerdem volle Genugtuung gefordert. Nachdem das einmal geschehen war, und wahrscheinlich, um dieser Forderung den genügenden Nachdruck zu geben, wurde die nationale Volksseele zum Kochen gebracht. Die Regierung von Bolivien trat zurück, ein Kabinett der „nationalen Konzentration“ wurde gebildet. Wenn es schon einmal soweit ist, dann gibt es kaum ein Halten mehr. Die Teilmobilisierung wurde angeordnet und es wird berichtet, daß viele Freiwillige unter die Fahnen Boliviens eilen. Ein patriotischer Flieger hat — damit es in dem Kriege ja an nichts fehlen kann — seiner Regierung ein Bombenflugzeug geschenkt. In der Hauptstadt La Paz, so wird berichtet, demonstrieren die Massen und singen nationalistische Lieder.

Alle diese Meldungen klingen uns sehr vertraut. Wir haben sie ähnlich 1914 gelesen. Damals, als die Regierungen der europäischen Länder die Völker zur „Verteidigung der nationalen Ehre und des Vaterlandes“ aufriefen.

Man nennt Bolivien und Paraguay keine südamerikanische Republiken. Aber der eine der beiden von Argentinien, Brasilien, Peru und Chile eingeschlossenen Staaten, Bolivien, ist fast an Umfang dreimal so groß als Deutschland, während Paraguay mit seinen über 250 000 Quadratkilometern etwas über die Hälfte des Umfanges der deutschen Republik mißt. Einwohner zählt Bolivien allerdings nur 3 Millionen und Paraguay nicht einmal eine Million. Zwischen den beiden Ländern haben seit langem nicht sonderlich freundschaftliche Beziehungen bestanden. Es ist wiederholt zu Grenzstreitigkeiten zwischen ihnen gekommen. Ein Schiedsgerichtsverfahren ist vor Jahren eingeleitet, aber bis heute noch nicht beendet worden. Die Grenze stellt wohl auf der Karte eine klare Linie dar, in Wirklichkeit aber ist sie zwischen den beiden Staaten noch sehr umstritten. Es ist ja erst wenige Jahre her, daß der alte bolivianisch-chilenische Grenzstreit wieder die Aufmerksamkeit der Welt erzwang. Bolivien ist vor Jahrzehnten nach einem verloren gegangenen Kriege der Zugang zum Ozean abgeschnitten worden. Es braucht aber diesen Weg, wenn es in seiner wirtschaftlichen Entwicklung vorwärts kommen, wenn es für seine Öl- und Erzeugnisse Absatzstraßen haben will. Das Gebiet von Tacna-Arica, das zu Chile gehört, auf das aber Bolivien längere Zeit gehofft hatte, hat die für das Land günstigen Ozeanhäfen. Nun soll der Grund zu dem gegenwärtigen Konflikt mit Paraguay eben in der Notwendigkeit für Bolivien liegen, einen Hafen zu besitzen. Aber das merkwürdige ist dabei, daß Paraguay nicht der Nachbar Boliviens nach dem Pazifischen Ozean zu ist, sondern an seine südöstliche Seite angrenzt. Der Weg über Paraguay zum Atlantischen Ozean ist der Paraguay-Strom. Er ist unendlich viel weiter als die im Osten so nahe Küste des Pazifischen Ozeans.

Entweder Bolivien rechnet überhaupt nicht mehr damit, jemals Zugang zum Pazifischen Ozean zu bekommen und hält es deshalb für geraten, sich mit aller Energie um den langen Wasserweg nach dem Atlantischen Ozean zu bemühen, oder aber es müssen für den gegenwärtigen Konfliktsfall noch andere Gründe vorhanden sein. Die meisten Meldungen schweigen sich freilich darüber aus. Trotzdem ist aber bekannt, daß gerade in dem Gebiet, das jetzt zwischen Bolivien und Paraguay strittig ist, große Petroleumlager entdeckt worden sein sollen. Wäre es nicht so, dann würde es sich kaum lohnen, wegen eines Stück Urwalds soviel Aufregung zu inszenieren, wie es jetzt geschieht. Aber ist es nur Zufall, daß eben jetzt der neugewählte Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, der Mann der Öl- und Finanztrusts, bei einem Besuch in Südamerika eine Delegation bolivianischer „Würdenträger“ empfangen hat? Er wird diesen Vertretern wahrscheinlich nicht nur das Interesse der amerikanischen Kapitalisten an den alten Oelquellen auseinandergesetzt haben, über die sie ohnehin verfügen, sondern er wird ihnen wohl klar gemacht haben, daß auch die neuen Oelager auf bolivianischem Boden und nicht auf dem Paraguayschen liegen.

Der Einfluß des Finanzkapitals der Vereinigten Staaten in Bolivien ist groß. Es scheint, daß es gerade dieser Einfluß ist, der die bolivianische Regierung so „starr“ macht gegen Paraguay. Denn es ist ganz offensichtlich, daß Paraguay der nachgiebigere Teil ist. Es hätte ja, da beide Staaten Mitglieder des Völkerbundes sind, überhaupt nicht zu dieser Verschärfung des Konflikts und zur Kriegsandrohung kommen können, aber weder die eine noch die andere Regierung hat sich an die von ihnen als Völkerbundsmitglieder übernommenen Verpflichtungen gehalten. Sie haben kein Schiedsgericht gefordert und auch sonst nicht dem Völkerbund von ihrem Konflikt Mitteilung gemacht. Der Völkerbundsrat hat von sich aus in einer geheimen Sitzung beschlossen, eine Note nach Südamerika zu schicken. Ob er mit dieser vorsichtigen

Die neue Regierung der Schweiz

LU Basel, 13. Dezember.

Zum Bundespräsidenten wurde für das kommende Jahr gewählt Bundesrat Dr. Haab mit 178 von 182 gültigen Stimmen.

Die am Donnerstagsvormittag zur Neuwahl der Bundesregierung zusammengetretene vereinigte Bundesverwaltung hat in die Bundesregierung wiedergewählt: Bundesrat Motta (Auszärtiges) mit 177 von 190 gültigen Stimmen, Bundesrat Schulze (Volkswirtschaftsdepartement) mit 184 von 215 gültigen Stimmen, Bundesrat Haab (Verkehrsdepartement) mit 183 von 201 gültigen Stimmen und Bundesrat Scheurer (Militärdepartement) mit 151 von 190 gültigen Stimmen, Bundesrat Mutsch (Finanzen) mit 152 von 203 Stimmen, ferner Bundesrat Häberlin (Justizdepartement) mit 100 von 207 Stimmen. In die Bundesregierung wurde gewählt Nationalrat Pilet-Galay (Zinnendepartement) mit 151 von 224 gültigen Stimmen. Sein Gegenkandidat, Professor Boger, erhielt nur 66 Stimmen. Nationalrat Pilet dankte in einer kleinen Ansprache für die Wahl und nahm dieselbe an.

Bundespräsident Haab

Bundespräsident Dr. Robert Haab wurde am 18. August 1865 in Wädenswil im Kanton Zürich geboren. Nach juristischen Studien war er von 1889 bis 1899 in seinem Heimatort als Anwalt tätig. 1894 trat er in den Züricher Kantonsrat ein, 1899 in das Züricher Obergericht. 1908 wurde er Mitglied des Regierungsrates des Kantons Zürich, wo er das Justiz-, Polizei- und Militärdepartement leitete. Schon im Jahre 1911 berief ihn der Bundesrat auf Antrag des Verwaltungsrates der Bundesbahnen in die Generaldirektion derselben. Dann wurde Dr. Haab außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Berlin.

Rumäniens neue Kammer

BU Bukarest, 13. Dezember.

Nach den bisher aus 55 von 72 Wahlkreisen vorliegenden amtlichen Wahlergebnissen werden sich die 387 Kammerstimme etwa wie folgt verteilen: Regierungsblok 353 bis 357 (darunter 10 Sozialisten), Liberale 10 bis 12, Averescu-Jorga-Blok 4, Lupu-Partei 4, Ungarn 12 bis 14.

Der neue Präsident des Nationalrats

SPD Wien, 13. Dezember.

In der Donnerstagsitzung des Nationalrats wurde an Stelle des zum Bundespräsidenten gewählten Präsidenten Miklas der sozialistische Professor Gärzner zum Präsidenten gewählt. Für ihn traten auch die Sozialdemokraten, da die Präsidentenvereinbarungsgemäß nach der Stärke der Parteien gewählt werden.

Krieg in Südamerika?

SPD Lugano, 13. Dezember.

Bolivien und Paraguay haben den Eingang der Note des Völkerbundsrates am Donnerstag bekräftigt. Der bolivianische Außenminister antwortet kurz, daß er den Ratsbeschluss dem Präsidenten der Republik unterbreitet habe und dessen Entscheidung dem Rat mitteilen werde. Paraguay versichert, daß es immer seine internationalen Verpflichtungen erfüllen werde und es den Zwischenfall einer internationalen Kommission in Montevideo überwiesen habe. Bolivien habe aber die Mitarbeit an der Kommission abgelehnt.

SPD London, 13. Dezember.

Die Gefahr eines Krieges in Südamerika ist weiter im Steigen begriffen. Der paraguayische Gesandte in Washington erklärte in einer Mitteilung an die Presse, daß die Regierung von Bolivien Truppen und Kriegsmaterial an den Landesgrenzen konzentriert. Die Gefandtschaft hat den Entwurf einer Note an die Regierung



der Vereinigten Staaten und das panamerikanische Schiedsgericht fertiggestellt, in welcher die Beobachtung der paraguayischen Regierung hinsichtlich der Kriegsvorbereitungen Boliviens im einzelnen niedergelegt sind und auf die Gefahr eines Ausbruchs von Feindseligkeiten hingewiesen wird.

Wie 1914 in Mitteleuropa

LU London, 13. Dezember.

Nach Meldungen aus La Paz ist am Donnerstag das neue Kabinett gebildet worden. Es setzt sich aus Vertretern aller politischen Parteien zusammen. — Wie weiter gemeldet wird, haben sich bisher 15 000 Bolivianer der Regierung freiwillig zur Verfügung gestellt. Auch viele Frauen bieten freiwillig ihre Dienste dem Roten Kreuz an. Der bolivianische Flieger Raoul Ernst hat der Regierung ein Bombenflugzeug zur Verfügung gestellt.

Aktion überhaupt einen Erfolg hat, steht noch dahin. Uns scheint, daß das ganz bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika liegt. Ihre Imperialisten wachen für den Truimperialisimus sehr sorgsam darüber, daß ihnen niemand in die Regelung „amerikanischer Verhältnisse“ hineinredet. Die Monroe-Doktrin steht noch über dem Völkerverbund.

Das wird sich auch in diesem Konflikt erweisen. Wenn das Truistkapital der Vereinigten Staaten einen Krieg zwischen Bolivien und Paraguay für seine Interessen jetzt für notwendig hält, dann wird es jetzt zu diesem Kriege kommen. Doch nur dann, wenn Hoover und die herrschende imperialistische Schicht kein anderes Mittel sehen, Bolivien völlig in ihre Gewalt zu bekommen. Nur dann, wenn sie die begründete Aussicht haben, mit diesem Mittel die Bahn von allen Hindernissen frei machen zu können, die jetzt noch den Vormarsch des nordamerikanischen Imperialismus in Südamerika nicht in so stürmischen Tempo vor sich gehen lassen, als Hoover und die Seinen es wollen.

Wie Oesterreich auf Miklas kam

Wenn man die Wahl des christlichsozialen Politikers Miklas zum Präsidenten der österreichischen Republik richtig werten will, muß man sich an das nur wenige Wochen zurückliegende Heimwehfest in Innsbruck erinnern, bei dem der Faschistenführer Steibler und der Staatskanzler Seipel offiziell und mit aller Deutlichkeit ein Bündnis zur Niederklaffung der Sozialdemokratie abgeschlossen haben. Der Weg zu diesem von dem gesamten reaktionären Bürger- und Bürentum heißersehnten Ziele geht über eine Beschränkung der Rechte des österreichischen Nationalrates, in dem unsere österreichischen Parteigenossen eine nicht zu übersehende starke Minderheit darstellen. Seipel stellte deswegen in Innsbruck vor den faschistischen Heimwehler die Forderung auf, „neben der Körperhaft der Volksvertreter noch jemanden anbern zu setzen, der das Volk gegen die Volksvertretung vertreten kann“. Steibler sekundierte dem Prälaten, indem er erklärte, „daß gerade vom Herrn Kanzler selbst in den letzten Wochen staatspolitische Forderungen, welche wir (die Heimwehler!) im allgemeinen Interesse immer vertreten haben, als politische Notwendigkeiten bezeichnet wurden und daß er entschlossen ist, der wahren Demokratie jene Richtung zu verschaffen, die ihr die Opposition verweigert“.

Innsbruck hielt Seipel nicht nur eine Rede gegen die kämpfenden Faschisten, die ein Durchschlittgeheiß von kaum einhundert Reichsrat monatlich haben, sondern er wandte sich auch mit aller Offenheit gegen das Parlament, das ihm infolge der sozialdemokratischen Opposition bei seinen faschistischen Plänen hinderlich erschien. Man ist innerhalb mancher Kreise unserer österreichischen Genossen geneigt, die Gefahr und deren Aktualität zu unterschätzen, obwohl selbst schon der Wiener Korrespondent des Berliner Tageblatts von einem „Kommunisten“ unwesen in Tirol spricht, obwohl die noch in geringer Zahl in Oesterreich existierenden aufrechten Demokraten und Republikaner bürokratischer Gesinnung sogar schon der Meinung sind, daß die faschistischen Pläne des Herrn Seipel nur vor der Verwirklichung stehen, daß die Innsbrucker Heimwehlerdemonstration nur die letzte Parade vor verhängnisvollen Ereignissen ist.

So schreibt der österreichische Volkswirt, dessen ethische demokratische und republikanische Gesinnung über jeden Zweifel erhaben ist:

„aber daß die Politik der Sozialdemokraten, einst die Politik eines Adlers, nun schon ganz zur Vogelstraußpolitik geworden ist, mit dem Kopf im Sand, das kommt nach allem und allem doch wider Erwarten...“

Zu dem Ausgang der österreichischen Präsidentenwahl heißt es: „einer Opposition, die von den ihr geführten Massen dieses Gesellschaft (die Verbrüderung Seipels und Steiblers) einfach unterschlägt, blieb schließlich nichts übrig, als den Kandidaten Seipels bei der Präsidentenwahl zu unterstützen, damit nicht ein Vergeres passierte.“

Damit kommen wir zur Wahl des Herrn Miklas zum österreichischen Bundespräsidenten. Unsere Genossen haben durch Wahlenthaltung die Wahl des Miklas ermöglicht, sie taten das, weil sie... weil die Großdeutschen und Landblinder den blutbesiedelten Schöber ausgefüllt hatten und in der Minderheit blieben! Wir glauben nicht, daß die Gefahr bestand, daß die Christlichsozialen, deren Kandidat im ersten Wahlgang vierundneunzig Stimmen bekommen hätte, im zweiten Wahlgang für Herrn Schöber gestimmt hätten, der nur fünfundzwanzig Stimmen erhalten hätte! Wer wäre es umgekehrt gekommen! Wer ist aber Herr Miklas? Das Berliner Tageblatt (Nr. 575) gibt einen Beschluß der monarchistischen österreichischen Volkspartei wieder, der vor der Präsidentenwahl gefaßt und veröffentlicht wurde:

„Die faulstrenge Volkspartei würde die Wahl Miklas zum Bundespräsidenten aufs wärmste begrüßen, da er als ausgesprochener Anschließgegner und Habsburgfreund bekannt ist und auch der einzige war, der im November 1918 in deutschösterreichischen Staatsrat gegen die republikanische Verfassung und gegen den Artikel 1 dieser Verfassung, „Deutsch-Oesterreich ein Gliedstaat des Deutschen Reiches“ gestimmt hat.“

Das Berliner Tageblatt meint hierzu: „Die Christlichsoziale Partei dürfte wenig Grund haben, sich bei dem Verfasser dieses tolllosen Kommuniqués zu bedanken.“ Nun die Rundgebung der österreichischen Monarchisten, für deren sachliche Richtigkeit ja das Berliner Tageblatt die Verantwortung trägt, hat die Wahl des „ausgesprochenen Anschließgegners und Habsburgfreundes“ nicht verhindert, bei der Stimmabgabe unserer Genossen...

Miklas bedeutet als Präsident aber nichts anderes als ein willkürliches Werkzeug Seipels, der im Sinne und im Auftrag der Prälaten und des Herrn Steibler, „das Volk gegen die Volksvertretung vertreten kann“.

Der Ausgang der Präsidentenwahl bedeutet aber nicht allein eine Verstärkung der innerpolitischen Position der österreichischen Reaktion, sondern er ist auch ein Symptom, wieweit die außenpolitischen Pläne Seipels fortgeschritten sind, die wiederum innerpolitische Konsequenzen haben können. Die Stellung Briand's gegen den Anschluß Oesterreichs an Deutschland läßt ihn nämlich geneigt sein, gewissen monarchistischen Wünschen der römischen Kurie entgegenzukommen. Die kürzlich stattgefundene Aussprache in der französischen Kammer hat in dieser Beziehung verheißungsvolle dunkle Pläne ahnen lassen. Der österreichische Volkswirt schreibt hierzu:

Briand ist nicht kleinlich, man muß es ihm lassen. Ist Paris eine Wüste wert, warum nicht die Anschlußverhinderung — eine Krönungsweste in Wien...? Er läßt den Erzbischof von Paris, Dubois, hin, er läßt seine Getreuen nicht uninformiert. Zugleich, man weiß es, hält er engere Fühlung mit Ungarn, wo Habsburg zuerst erwartet wird... Gut, daß man aus der Rekläre der französischen Kammerberichte noch etwas darüber erfährt, was in Oesterreich eigentlich vorgeht...“

Der Ausgang der österreichischen Bundespräsidentenwahl bedeutet also in innerpolitischer Beziehung einen vollen Erfolg der Seipel-Steibler, in außerpolitischer Beziehung ein Vorstoß gegen eine dem Anschluß feindlichen Außenpolitik, er ist ein nicht unwesentlicher Faktor bei dem Vormarsch der europäischen Reaktion. Maßnahmen darüber können für das Proletariat nur eine Verstärkung der Lage bedeuten, da sie seine Wachsamkeit und Widerstandskraft hemmen!

Abgelehnter Mißtrauensantrag. Der Landtag für Mecklenburg-Schwerin lehnte ein von den Deutschnationalen gegen den demokratischen Justiz- und Kultusminister Dr. Müller eingebrachten Mißtrauensvotum mit Stimmengleichheit (26 zu 26 Stimmen) ab.

Für den Besitz - gegen die Arbeiter

Besteuerung der Toten Hand

Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit

Berlin, 13. Dezember 1928.

In den Paragraphen 10 und 28 des Grunderwerbsteuergesetzes, das die Nationalversammlung im Jahre 1919 beschloß, war vorgesehen, auch den Grundbesitz der „Toten Hand“, der kirchlichen Gemeindefürsorge, der Widelmitteln und der großen Aktiengesellschaften zu besteuern. Es wurde beschlossen, daß diese Steuer erstmalig nach zehn Jahren, also am 1. Januar 1929 erhoben werden sollte. Der Betrag, den diese Steuer bringen würde, ist schmerzlich abzuschätzen, jedenfalls wäre er für die Gemeinden ein Faktor gewesen, der bei den bestehenden Finanzschwierigkeiten nicht ohne Bedeutung ist.

Aus diesen Gründen drang der Vorstand des Städtetages in seiner Sitzung, die am vergangenen Sonntag in Leipzig stattgefunden hat, auf die Durchführung der Besteuerung der „Toten Hand“. In einigen Städten, so in Berlin, waren die Vorbereitungen zur Erhebung dieser Steuer bereits getroffen worden. Sie hatten sich über die bestehenden Schwierigkeiten hinweggesetzt, die aus dem Mangel von Ausführungsbestimmungen entstanden waren. Das Finanzministerium nahm den Standpunkt ein, daß mit Ausführungsbestimmungen allein nichts zu machen sei. Seit dem Erlaß des Gesetzes, also seit zehn Jahren, habe sich eine völlige Neugestaltung der Verhältnisse vollzogen. Nach dem Paragraph 28 des Grunderwerbsteuergesetzes wird der „gemeine Wert“ der Besteuerung zugrunde gelegt. Zur einheitlichen Besteuerung für die Körperschaften usw. wurde schon vor Jahren ein Gesetz geschaffen, in dem Richtlinien zur Feststellung eines Einheitswertes getroffen wurde. Um diese Gegenstände zu überbrücken, die infolge der bestehenden Ausführungsbestimmungen entstanden waren, hatte die Stadt Berlin sieben verschiedene Werte als Besteuerungsgrundlage aufgestellt, so daß ein ganzer Katasterbezirk von Projekten entfallen wäre. Über gedrängt durch die Gemeinden sollten sich auch Preußen und Mecklenburg für die Durchführung der Steuer einlassen, das aber scheiterte an dem einheitlichen Willen der bürgerlichen Parteien. Den Paragraph 10 des Grunderwerbsteuergesetzes vorläufig nicht auszuführen.

Vorläufig hatten die Deutschnationalen vor Wochen bereits den Antrag gestellt, die stützigen Paragraphen des Grunderwerbsteuergesetzes aufzuheben. Die Regierung hätte ihrerseits die Möglichkeit gehabt, durch Einbringung von Gesetzgebungsvorschlägen die Erhebungsmöglichkeiten zu schaffen. All das aber scheiterte an dem einmütigen Widerstand des Bürgerturns, bei dem sich die Gemeinden bedanken können, wenn ihnen diese Steuerquelle entgehen wird. Am Ende haben stundenlange Verhandlungen stattgefunden. Das Ergebnis des Verhandels war, daß die Erhebung der Steuer ausgesetzt werden soll und zwar bis zum 1. Januar 1931. In einer Entschickung wird die Regierung sodann „erlaubt“, spätestens bis zum 1. April 1930 Vorschläge darüber zu machen, ob und inwieweit die bestehenden Vorschriften über die Besteuerung der Toten Hand den veränderten rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen anzupassen sind.

Die Befreiung nach Paragraph 10 des Grunderwerbsteuergesetzes erfolgt in Form einer direkten Steuer. Ob sie je zur Erhebung gelangt, ist mehr als zweifelhaft. Wir werden sehen, wie nun das Loch im Reichschatz gestopft werden wird, das inzwischen durch Streichungen auf 350 Millionen verkleinert worden sein soll. Auch die Entschickung in dieser Angelegenheit beschäftigt erneut, welche Grenzen der Betätigungsmöglichkeit sozialistischen Ministern in dieser Koalition gegeben sind.

Eine ähnliche Bewandnis hat es mit dem Gesetz „über eine Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit“. Hierzu legt ein Entwurf des Arbeitsministers Mißbilligkeit vor, der, wie schon berichtet, auch in der sozialdemokratischen Fraktion

hart umstritten worden ist. Wie schon der Name besagt, beschäftigt sich das Gesetz mit den saisonmäßig Arbeitslosen. Es geht von den finanziellen Schwierigkeiten aus, mit denen die Arbeitslosenversicherung zu kämpfen hat. Um die Finanzlage der Reichsanstalt zu bessern, will die Regierung 28 Millionen Mark zur Verfügung stellen. Dafür oder sollen die saisonmäßig Arbeitslosen aus der Arbeitslosenversicherung herausgenommen werden. Die entscheidenden Vorschläge der Regierungsvorlage lauteten wie folgt:

„Soweit durch Verordnung des Verwaltungsrats der Reichsanstalt auf Grund des § 99 Abs. 3 die Höchstdauer der Arbeitslosenunterstützung für Angehörige von Berufen oder Gewerben, in denen eine regelmäßig wiederkehrende Arbeitslosigkeit beruflich ist, innerhalb des Zeitraums der berufstätigen Arbeitslosigkeit verkürzt ist, wird die Arbeitslosenunterstützung diesen Personen als Sonderunterstützung abweichend von den Vorschriften der Paragraphen 95 bis 99 nach den folgenden Bestimmungen gewährt.“

Die Sonderunterstützung darf nur während der berufstätigen Arbeitslosigkeit und nur solchen Arbeitslosen gewährt werden, die nach der Verordnung des Verwaltungsrats der Reichsanstalt aus der versicherungsmäßigen Unterstutzung ausgeschlossen sind. Die Dauer der Sonderunterstützung wird zur Hälfte auf die Höchstdauer der versicherungsmäßigen Unterstutzung (§ 99 Abs. 1 Satz 1) angesetzt. Die Sonderunterstützung erlischt, wenn danach der Anspruch auf versicherungsmäßige Unterstutzung erschöpft ist. Im übrigen finden die Bestimmungen über die Arbeitslosenunterstützung Anwendung.“

Das Schmergemisch der Vorlage liegt im letzten Satz. Ist also die Sonderunterstützung abgelaufen, dann tritt die Arbeitslosenunterstützung in Kraft. Arbeitslosenunterstützung bedeutet Bedürftigkeitsprüfung und damit die Unklarheit bezüglich der Unterstutzung überhaupt. Nach welchen Grundätzen etwa verfahren werden soll, zeigen folgende Sätze, die in der Begründung zu finden sind. Sie lauten:

„Ein erheblicher Teil der Saisonarbeiter ist während der Saisonzeit im wirtschaftlichen Sinne überhaupt nicht arbeitslos, weil es sich um landwirtschaftliche Besitzer handelt, die kann in ihrem eigenen Betriebe arbeiten.“

Für die Kleinrentner würde daher die Bedürftigkeit verneint werden können. Und darum ging der Streit. Die Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion hatte deswegen einem Kompromiß zugestimmt, nach dem den Saisonarbeitern ein gesetzliches Recht auf Unterstutzung gesichert werden sollte, und zwar mit der Maßgabe, daß in den Städten den Saisonarbeitern die Hälfte des Sockels nach Klasse VI während der von den Arbeitsämtern festgesetzten Zeit zu zahlen sei. Damit wäre ein gesetzlicher Anspruch — wenn auch in ungenügender Höhe — begründet worden. Die Bedürftigkeitsprüfung wäre beseitigt gewesen. Dann aber kam die Volkspartei und forderte, daß diese Regelung nur für Städte von über 100 000 Einwohnern gelten sollte, für alle übrigen Gebiete — nicht nur für das Land, wie ursprünglich vereinbart war — sollte die Hälfte der Klasse IV gezahlt werden.

Damit war dem Kompromiß die Basis entzogen, aber das war nicht das Entscheidende. Die Sozialpolitik der Fraktion mußten das Kompromiß fallen lassen, da geheimnisvolle Kräfte in Wirklichkeit traten, die zweifellos auf der letzten Kieler Tagung des ADGB ausgeübt worden sind. Sie traten in Dutzenden von Telegrammen der beteiligten Gewerkschaften in Erscheinung, in denen die Annahme der Regierungsvorlage gefordert wurde. Diesem Verlangen beugten sich zuletzt auch die Gegner dieser Vorlage. Die Entschickung der Telegramme werden sich mit den Folgen abzufinden haben. Die Praxis wird zeigen, inwieweit nun bei Beginn der Arbeitslosenunterstützung die Bedürftigkeitsprüfung in Kraft treten wird. Diese Verfahren aber trachte die Mehrheit der Fraktion unter allen Umständen zu verhindern.

Die Entscheidung über die Frage, ob Regierungsvorlage oder Kompromiß wird im Plenum des Reichstages getroffen werden.

Syrien will keine Kolonie sein

SPD Paris, 14. Dezember.

Der Führer der syrischen Nationalen Partei, der Emir Schefik Bel, hat an den Ministerpräsidenten Poincaré ein Telegramm geschickt, worin er erklärt, daß es den Syrern unangenehm sei, das augenblickliche Regime länger zu ertragen. Man könne Syrien, dessen Souveränität und Unabhängigkeit durch den Völkerverbund anerkannt sei, nicht eine Kolonialverwaltung zumuten, wie sie beispielsweise in Togo oder Kamerun am Platze sei. Syrien wolle keine französische Kolonie sein, es wolle nicht als minderwertig behandelt werden und es werde daher jede Beziehung mit den französischen Behörden ablehnen, solange seine nationalen Wünsche nicht erfüllt seien.

Bombenflüge gegen Marokkaner

WZ Paris, 13. Dezember.

Haas meldet aus Casablanca, daß zwei algerische Flugzeuge vorgestern früh das Lager einer Gruppe von unfranzösischen Kämpfern bombardiert haben in der Annahme, daß es sich um die Eingeborenen handele, die den Ueberfall auf die französischen Heeresautomobile ausgeführt haben. Es sind mehrere Maßnahmen zur Verfolgung der Eingeborenen ergriffen worden.

WZ Paris, 13. Dezember.

Journal meldet aus O r a n : Eine nach dem Ueberfall auf die französischen Heeresautomobile ausgesandte Patrouille, die hauptsächlich aus franzosen treuen Eingeborenen bestand, wurde von Aufständischen angegriffen. Die Aufständischen sollen 21 franzosen treue Eingeborene getötet und zwei verwundet, selbst jedoch nur einen der eigenen tot auf dem Kampfplatz zurückgelassen haben. Daraufhin fliehen, wie bereits gemeldet, französische Flugzeuge zur Verfolgung der Aufständischen auf und bewachen ihr Zellager mit Bomben.

Rücktritt der finnischen Regierung

TI Kopenhagen, 13. Dezember.

Wie ein stieliges Abendblatt aus Helsingfors meldet, ist die seit einem Jahre im Amte befindliche finnische Regierung, die bis auf zwei Minister aus Angehörigen der Agrarpartei besteht, zurückgetreten, und zwar mitten in der Haushaltsausprache, nachdem es zu heftigen Auseinandersetzungen wegen der Beamtenbesoldung gekommen war.

Die eigentliche Ursache für die Demission des Kabinetts ist die Annahme des sozialdemokratischen Mißtrauensantrages. In dem Antrag wurde die Befreiung amtlicher Stellen durch Stabskapitänern mißbilligt. Die Stabskapitän, der Stabskapitän, der Stabskapitän, sind eine glänzend organisierte, aber durch reaktionäre Freiwilligenwehr. Ihr Charakter ergibt sich schon daraus, daß der weiße General Mannerheim, der die finnische Revolution in der blutigsten Weise unterdrückte, ihr Oberbefehlshaber ist.

Die Weihnachtsferien des Reichstags

Nach einem Beschluß des Reichstages wird sich der Reichstag voraussichtlich am Sonnabend in seiner letzten Sitzung vor Weihnachten mit dem Reichshaushalt für 1928 beschäftigen. Außerdem soll noch eine Reihe von Vorlagen erledigt werden, die zur Zeit noch die Ausschüsse beschäftigen. Der Reichstag wird dann in der dritten Januarwoche seine Arbeiten wiederaufnehmen. Es steht jedoch dem Präsidenten frei, den Reichstag früher einzuberufen. Die Beratungen über den Etat für 1929 sollen nach einer Wablung des demokratischen Sitzungsbienfies erst nach den Weihnachtsferien beginnen.

Zur Strafrechtsreform

SPD Der Rechtsausschuss des Reichstages nahm am Donnerstag einen sozialdemokratischen Antrag an, im neuen Strafgesetzbuch den Schuß vor Bestrafung auf die republikanische Staatsform und auf die Person des Reichspräsidenten zu beschränken. Außerdem wurde auf sozialdemokratischen Antrag die Bestimmung in § 102 des Entwurfs gestrichen, nach der die Amtsfähigkeit und das Wahl- und Stimmrecht aberkannt werden sollten, wenn eine Verurteilung wegen Mord, Bestrafung oder Bestrafung verfassungsmäßiger Körperschaften erfolgt ist. Abgelehnt wurde der Antrag des sozialdemokratischen Abgeordneten Rosenfeld, der im Zusammenhang mit dem § 102 auch die Möglichkeit, einen Ausländer aus dem Reichsgebiet zu verweisen, gestrichen wissen wollte.

Aufforderung zum Steuerstreik

Im Kräger Prozeß wegen Landfriedensbruchs, der zur Zeit in der Berufungsinstanz schwebt, wird es demnächst ein Nachspiel geben. Wie die Tel.-Union berichtet, hat die Staatsanwaltschaft gegen den Vorsitzenden des Landbundes Öttinger von Jena und den Geschäftsführer Cordes eine besondere Anklage wegen Aufforderung zum Steuerstreik erhoben. Bei der Kräger Kostung wurde eine Entschickung angenommen, worin es heißt, daß die Landwirte keine weiteren Zahlungen an die öffentliche Hand leisten könnten und sollten würden. Dem Vorsitzenden von Jena wird zu Last gelegt, diese Entschickung vorgelesen, dem Hauptgeschäftsführer Cordes, sie veröffentlicht zu haben. Die Hauptverhandlung steht am 5. Januar vor dem Schöffengericht Bismarck an.

Strafverfahren gegen Düsterberg?

Nach einer Meldung des Wolffschen Büros hat der Oberstaatsanwalt in Weizburg gegen den Stadtbeimführer Operleutnant a. D. Düsterberg aus Halle auf Grund des § 8 des Republikstrafgesetzes Anklage erhoben, und zwar wegen der Rede, die Düsterberg am 16. September auf dem Marktplatz gehalten hat. Düsterberg erklärt dazu, daß er in der Angelegenheit vor mehreren Wochen einmal polizeilich vernommen worden sei, von der Erhebung der Anklage sei ihm aber noch nichts bekannt geworden.

Sozialpolitik im Reichstag

28. Sitzung vom 13. Dezember 1928, 3 Uhr.

SPD Auf der Tagesordnung stehen Anträge der Deutschnationalen und der Bauernpartei zur Notlage der Winzer. Der deutschnationale Antrag verlangt die Verlängerung der Winzerkredite um 1 Jahr, der zweite ihre Niederlegung. Der volkswirtschaftliche Ausschuss empfiehlt Ablehnung der Anträge und statt dessen Annahme einer Entschädigung, die die Regierung ersucht, die Fälligkeit der Kredite vom 31. Dezember 1928 auf den 1. Oktober 1929 zu verschieben und bei den jährlichen Rückzahlungsquoten die Leistungsfähigkeit des einzelnen Winzers zu berücksichtigen. Reichsernährungsminister Dietrich erklärt sich mit dieser Entschädigung einverstanden. Unter Ablehnung der Anträge wird die Ausschussentscheidung angenommen.

Es folgt ein deutschnationaler Antrag, die Grunderwerbsteuer der toten Hand aufzuheben. Der Steueraussschuss empfiehlt Ablehnung des Antrages und legt statt dessen eine Novelle zum Grunderwerbsteuergesetz vor, die die Veranlagung und Erhebung dieser Steuer bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung aussetzt. Bereits verhängte Zuschläge und Steuerstrafen wegen unterlassener Anzeigen sind aufzuheben. Vorschläge für eine anderweitige gesetzliche Regelung verlangt der Ausschuss von der Regierung in einer Entschädigung spätestens bis zum 1. April 1930.

Abg. Reil (Soz.)

Nach dem Gesetz wird die Abgabe erhoben auf Grund des gemeinen Wertes. Der ist aber heute sehr schwer zu ermitteln, zumal es sich um Besitz handelt, die Feinerzeit den Mehrbetrag nicht zu zahlen brauchen. Ein großes Interesse an dieser Steuer haben die Gemeinden. Es kann nur eine kurzfristige Aussetzung in Frage kommen. Einer fruchtlosen Auslegung haben wir auf das entscheidendste widersprochen. Der vorliegende Gesetzentwurf legt als äußerster Termin für die anderweitige Regelung den Jahresbeginn 1931 fest; im anderen Fall treten die alten Vorschriften wieder in Kraft. In seiner Entschädigung fordert der Ausschuss, daß diese Vorschläge bis Ende April 1930 vorliegen. Da für eine andere Beschleunigung eine Mehrheit nicht vorhanden ist, stellen wir keine Anträge im Plenum und stimmen Änderungsanträgen zur Ausschussvorlage nicht zu. (Hört, hört! bei den Kommunisten.) Handeln wir anders, so würde der deutschnationale Antrag angenommen und die Steuer ganz gestrichen werden. Wir erwarten von der Regierung, daß sie an den jetzigen Grundgedanken festhält, zumal diese Steuer einen überaus leistungsfähigen Personenkreis trifft, und wir erwarten weiter, daß die neuen Vorschläge so rasch als möglich gemacht werden, damit die Steuer ordnungsgemäß durchgeführt werden kann. (Lebhafte Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. Kadenmacher (Dnail.) beantragt, die Steuer ganz zu beseitigen, da sie eine Sonderreaktionssteuer sei, die gar nicht in das Grunderwerbsteuergesetz gehöre, das doch nur einen Anstoß befeuern wolle.

Abg. Dr. Föhr (Ztr.) erklärt sich mit der Zurückverweisung an den Ausschuss einverstanden, wenn gleichzeitig ein Änderungsantrag der Zentrumsfraktion mitüberwiesen werde. Dieser Antrag verlangt Beseitigung der Grunderwerbsteuer im Falle der Anliegerziehung und der Grundstücksübertragung zum Zwecke des Kleinwohnungsbau.

Abg. Höllein (Komm.) erklärt, hier erlöse nur das Grabselbste für den letzten Akt der Erbengerechten Steuerbefreiung. Im Ausschuss habe Reil die Hände an die Hofenacht gelegt, als selbstwob Dr. Beder (Hessen) ihn anbrüllte (Heiterkeit), und sein Busenfreund und Koalitionsüberschieber habe sogar bei Beder um Entschuldigung gebeten, weil Reil eine demagogische Lippe rüffelnd höre. (Erneute Schallende Heiterkeit.) Der Redner will auf seine hochherzige Steuerquelle verzichten, zumal er nicht ist, wie die Grunderwerbsteuer, den notleidenden Kindern und Gemeinden zugute komme. Er beantragt, das vom Ausschuss vorgeschlagene Gesetz nicht bis 1. Januar 1931, sondern bis 1. Januar 1930 zu beschließen und die Regierung in einer Entschädigung um so raschzeitige Vorlegung eines neuen Gesetzes zu ersuchen, daß die Steuer vom 1. April 1929 ab erhoben werden kann.

Abg. Schneider, Berlin (Dem.), stimmt der Ausschussvorlage und der Entschädigung zu. Abg. Dr. Beder (Hessen) (D. Vp.) erklärt, man könne die Steuer grundsätzlich heute schon aufheben, denn ihre Undurchführbarkeit stehe fest. Abg. v. Sobel (Chr.-nat. Bauernp.) ist der Meinung, diese Steuer könne nicht nur, sie müsse jetzt verschwinden.

Damit schließt die Aussprache. — Die sofortige Aufhebung der Grunderwerbsteuer für die tote Hand wird gegen Deutschnationale und Christlich-nationale Bauern abgelehnt. — Der kommunalistische und der Zentrumsantrag sowie alle ähnlichen dem Hause parlierenden Anträge gehen an den Steueraussschuss. — Die Ausschussvorlage wird in zweiter Lesung angenommen, die dritte kann nicht stattfinden, da Abg. Höllein (Komm.) Widerspruch erhebt. — Annommen wird auch die Ausschussentscheidung.

Es folgt die Beratung der vom Haushaltsausschuss vorgelegten Entschädigung, die eine Regierungsvorlage über die Rechtsanwaltsgebühren der Wartestandsbeamten und verstärkte Wiederbeschäftigung der Wartestandsbeamten sowie alljährlich eine Nachweisung über die Auswirkungen des Beamtenabbaus verlangt. Nach einer kurzen Debatte wird die Ausschussentscheidung angenommen.

Die Verlängerung des Gesetzes über die Eintragung von Hypotheken und Schiffsrechten in ausländischer Währung um ein Jahr bis zum 31. Dezember 1929 wird in zweiter und dritter Lesung endgültig beschlossen.

Es folgt die zweite Lesung der Novelle zum Gesetz über die Rechtsanwaltsgebühren in Urmasachen. Der Entwurf sieht Gebühren vor, die zwar höher sind als die bisherigen, aber niedriger als die normalen Rechtsanwaltsgebühren. Der Antrag des Reichsrats wird gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und der Deutschen Bauernpartei abgelehnt, die Vorlage selbst in der Ausschussentscheidung in zweiter und dritter Lesung angenommen, ebenso die Ausschussentscheidung.

Bei der dann folgenden dritten Beratung der 3. Kapelle zur Unfallversicherung erklärt Abg. Gombler (Deutsche Bauernp.), der Entwurf bringe große Härten für die Bauern; er könne ihn deshalb ab. Abg. Göl (Dnail.) beantragt, kaufmännisches Personal nur dann mitzuversichern, wenn die kaufmännische Tätigkeit zu dem besicherten Betrieb, in einem dem Zweck entsprechenden, eine Betriebsunfallgefahr bedingenden örtlichen Verhältnis steht. Abg. Kuschel (Soz.) lehnt diesen Antrag ab, der nur zeige, welchen veränderten sozialpolitischen Kurs die Deutschnationalen jetzt steuerten.

Der Antrag wird abgelehnt. Angenommen wird ein gemeinsamer Antrag der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Demokraten und der Wirtschaftspartei, der nur ein „dem Zweck entsprechendes örtliches Verhältnis“ verlangt. Im übrigen bleibt die Vorlage, die in dritter Lesung gegen die Stimmen der Deutschnationalen und eines Teils der Deutschen Volkspartei verabschiedet wird, unverändert.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzes über eine

Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit und verschiedener Anträge über die Wirkung der Arbeitslosenversicherung auf die künftigen Arbeitsverhältnisse.

Abg. Domsch-Drosden (Dnail.) schildert diese Wirkung als katastrophal und beantragt Versicherungsfreiheit für Saisonarbeiter, die aus einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherung eine Rente erhalten, deren Höhe der der Arbeitslosenunterstützung entspricht. Ferner beantragt er, daß die Unterstützung nicht gewährt werden soll, wenn jemand seinen Unterhalt durch selbständige Arbeit als Landwirt, Gewerbetreibender usw. erwerben kann. Der vorgeschlagte

Entwurf beseitigt noch nicht die Gefahr, daß Saisonarbeit weiterhin hoch bezahlt werde, so daß der Anreiz zur Annahme geringer bezahlter Arbeit fehle, und daß das Reich den Saisonarbeitern noch hohe Unterstützung zahle.

Abg. Müller-Lichtenberg (Soz.) tritt für die im Ausschuss mit knapper Mehrheit angenommene Regierungsvorlage ein, nach welcher das Reich 28 Millionen für das Haushaltsjahr 1929 als Reichsanteil an der Sonderfürsorge zur Verfügung stellen soll, und bekämpft einen im Ausschuss abgelehnten, jetzt aber erneut wieder eingebrachten gemeinsamen Antrag der D.Vp. und der Demokraten, der dem Reich diese 28 Millionen sparen will, indem er die Saisonarbeiterunterstützung auf die Hälfte der sonst üblichen Unterstützung beschränkt.

Abg. Hädel (Komm.) wirft den Sozialdemokraten ein Spiel mit verteilten Rollen vor: Im Ausschuss hätten sie den Kompromißantrag mitgebracht, um ihn überhaupt zu ermöglichen. Dann aber hätten sie ihre Unterschrift zurückgezogen, um sich hier im Plenum auf den Regierungsentwurf zurückziehen zu können. Der Kompromißantrag sei allerdings noch reaktionärer als der Entwurf. Die Kommunisten würden beide ablehnen.

Abg. Dr. Pfeffer (D.Vp.) begründet den von seiner Fraktion gemeinsam mit den Demokraten eingebrachten Kompromißantrag. Die Regierungsvorlage bringe zwar eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustand, aber sie ließe die Ausgaben für die Saisonarbeiterunterstützung auf das Reich ab; und das sei bedenklich. Der Kompromißantrag dagegen lasse das Reich vollkommen frei und gestatte außerdem eine außerordentlich einfache Verringerung.

Abg. Schneider-Berlin (Dem.) glaubt, daß die Saisonarbeiter in der Versicherung zu gut behandelt worden seien. Sie seien nämlich nicht nur gegen konjunktuelle, sondern auch gegen berufliche Arbeitslosigkeit versichert.

Abg. Schwarzer (Bann. Vp.): Es wird viel mehr herausgeholt, als eingezahlt. Wir können für die Regierungsvorlage, die durch Ausschussbeschluß bis zum 30. September 1929 beschließt ist, erwarten aber ihre spätere Verbesserung.

Reichsarbeitsminister Wiffell

So notwendig es wäre will ich doch auf die Debatte nicht weiter eingehen. Jeder der hier spricht, will doch die Anwesenden überzeugen, aber bei dieser Leere des Hauses wäre das ein Versuch um überhaupt nicht vorhandenen Objekt (Heitere Zustimmung). Ich bestränke mich deshalb auf die Auslegung des Abgeordneten Schneider von der demprimierenden Bedürfnisprüfung, die kein Vorschlag ersparen würde. Nach diesem Vorschlag würde ein Versteher mit 2 Familienangehörigen in einer Stadt mit weniger als 100 000 Einwohnern nicht 22,95 Mark, sondern 11,97 Mark erhalten. Wie soll er damit leben, Kohle und Kleidung beschaffen? Das kann er unter keinen Umständen. Er müßte die Wohnraumpfleger in Anspruch nehmen, und die würde dann allerdings die Bedürfnisprüfung vornehmen müssen, die also auch bei Ihrem Vorschlag nicht entfallen würde. Die Regierungsvorlage ist der letzte Versuch, auf diesem Neulandgebiet über diesen Winter hinaus einen Versuch der Verbesserung zu machen. — Bis zum September nächsten Jahres wird eine neue gesetzliche Regelung erfolgen müssen. Ich bitte also, die Regierungsvorlage anzunehmen. Nach 20 Uhr wird die Abstimmung auf Freitag, 14 Uhr vertagt.

Das „ungefährliche“ Giftgas

Zu der Zeitungsmeldung, über die bevorstehende Verfertigung von chemischen Rückständen aus der Kriegszeit auf der Wollweber Heide wird amtlich mitgeteilt, daß zu einer Bauuntersuchung ein „Kanal“ bestimme. Es handle sich bei den zu verarbeitenden Mengen nicht um die eigentlichen Kampfgase, sondern um nicht unter Druck stehenden und nicht explosive Gase, die zur Herstellung eines sogenannten Kalkgases in Frage kämen. Nach eingehender Prüfung der Frage der wirksamsten Vernichtung durch die zuständigen Zentralbehörden wurde angeordnet, daß die Chemikalien in einem Behälter verpackt werden. Die technische Ausführung des Behälters und die Art der Verfertigung sollen nach der amtlichen Darstellung alle erforderliche Gewähr dagegen bieten, daß Gase oder in Zukunft Gasarten oder Schadstoffe austreten könnten. Nach den schlimmen Erfahrungen bei der hamburger Wöpsen-Affäre wird man es der Bevölkerung nicht verdenken können, wenn sie der amtlichen Erklärung außerordentlich misstrauisch gegenübersteht.

Das Preußenparlament zum Flaggengstreit

Im Preussischen Landtag erfolgte am Donnerstag die namentliche Abstimmung über den Initiativ-Gesetzesantrag der Regierungsparteien zur Flaggeng-Frage, der das Anmeldegesetz zum Flaggeng der kommunalen Gebäude sowie der Gebäude der öffentlich-rechtlichen Körperschaften mit gewissen Einschränkungen für die Kirchen in den staatlichen Aufgaben-Bereich einbezogen will. Da die Rechtsparteien sich nicht an der Abstimmung beteiligten, wurden nur 267 Stimmen abgegeben. Das Haus war trotzdem beschlußfähig. Die Vorlage wurde mit 212 gegen 45 Stimmen der Kommunisten und linksen Gruppen angenommen. Der deutschnationale Antrag auf Beseitigung aller ministeriellen Flaggeng-Anmeldeungen wurde entsprechend dem Vorschlag des Verfassungskomitees gegen die Rechte abgelehnt.

Unter Eugenbergs Diktatur

Das Organ des Jungdeutschen Ordens teilt zu der Vertretung der Deutschnationalen Partei mit, daß die von Eugenberg vorgeschlagene Satzungsänderung gegen die Stimmen der Arbeiterfraktionen angenommen worden ist. Das gleiche gilt für die neue Liste der Parteivorstandsmitglieder, die von Eugenberg im Einvernehmen mit dem Landesvorstandsvorsitzenden und dem Landesgeschäftsführer in einer Sitzung am Tage vorher aufgestellt worden ist. Der Reichstagsabgeordnete von Lindener-Wildau hat ebenfalls gegen diese Liste opponiert.

Inzwischen ist Eugenberg vorangegangen, seine Clique in den Kreisen der Partei unterzubringen. Die Anhänger des Grafen Westarp sollen restlos abgelehnt werden. Dem Anfang hat Eugenberg damit gemacht, daß er zunächst den bisherigen Pressechef der Deutschnationalen Partei in die Wüste schickte und zum geschäftsführenden Vorstandsmittglied den vormaligen deutschnationalen Major a. D. Regel berufen hat.

11 Todesurteile von Sowjetgerichten

Im Laufe der letzten Novemberwoche sind von ukrainischen Sowjetgerichten 11 Todesurteile gefällt worden. In allen Fällen handelte es sich um Angeklagte, die terroristische Anschläge im Dorfe gegen sowjetische Bauern verübt hatten und teils Großbauern, teils „Kulakenzüchtlinge“ waren. In derselben Woche berichtete der Charkower „Kommunist“ über vier neue Fälle von Kulaken-terror: ein Dossawjetdeputierter und ein Jungkommunist wurden ermordet, gegen einen kommunistischen Dorfkorrespondenten und ein Mitglied eines Kreisexekutivkomitees wurden Mordanschläge verübt.

28 Mill. Mark für Saisonarbeiter

SWD Berlin, 11. Dezember (Radio).

Im Ausschuss für den Reichshaushalt wurde in der Donnerstags-Sitzung die Sonderfürsorge für die berufstätigen Arbeitslosen behandelt. Genosse Müller-Lichtenberg erklärte ein ausführliches Referat über die im Sozialpolitischen Ausschuss bearbeitete Vorlage. Zur Deduktion des Reichsanteils an dem Aufwand, der durch die Vorlage entfällt, sollen außerplanmäßig bis zu 28 Millionen dem Reichsarbeitsministerium zur Verfügung gestellt werden.

Die Deutschnationalen erklärten sich gegen die Vorlage, die Demokraten und Arbeiterpartei behielten sich einen Kompromißantrag vor, der nach ihrer Ansicht für das Reich leichter tragbar sein würde, als der Vorschlag der Reichsregierung. Letzterer wurde vom Arbeitsminister Wiffell, dem Genossen Gramann und dem Zentrumvertreter vorzitiert. Die Debatte spitzte sich schließlich zu der Frage zu, ob bei der gegenwärtigen Finanzlage durch Genehmigung dieser 28 Millionen ein Defizit im Haushalt 1929 entstehen, oder ob der Betrag durch erhöhte Einnahmen oder vermindernde Ausgaben Deduktion finden werde. Zur Beantwortung dieser Frage erklärte der Reichsfinanzminister, Genosse Hilferding, daß die Aufträge der Arbeitslosenversicherung an die Reichskasse bei einer Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes höher sein würden als nach Annahme der Regierungsvorlage. Es sei damit zu rechnen, daß die Darlehen, die bei dem jetzigen Zustand das Reich an die Reichsversicherungsanstalt zu geben hätte und die den Betrag von 28 Millionen sehr erheblich überschreiten würden, in absehbarer Zeit schwerlich zurückzuführen würden. Für die 28 Millionen sei aller Voraussicht nach im Etat 1929 Deduktion vorhanden.

Die Vorlage wurde in der Sitzung, wie sie im Sozialpolitischen Ausschuss herausgekommen war,

von einer Mehrheit, bestehend aus Sozialdemokraten, Zentrum und Kommunisten angenommen.

Wieder einmal vertagt

SWD Am Mittwoch sollte die Reichstagsfraktion des Zentrums endlich ihren endgültigen Vorstand wählen. Auch diesmal wurde nichts daraus, weil die Vorgänge auf dem Kölner Parteitag ihre Schatten auch auf die Zentrumsfraktion warfen. Man kam deshalb überein, den Ausschuss wieder einmal aus dem Wege zu gehen und die Wahl in der Hoffnung bis nach Weihnachten zu vertagen, daß sich bis dahin die Gemüter beruhigt haben. Aber damit kann natürlich die innere Krise des Zentrums nicht aus der Welt geschafft werden. Die Frage bleibt nur, auf welche Art sie schließlich vorläufig abgeklärt wird.

Fürsorge für die Junker

SWD Berlin, 13. Dezember.

Wie von zuständiger Stelle bestätigt wird, hat der deutsche Gesandte Schroeter im Auftrage des Auswärtigen Amtes der österreichischen Regierung mitgeteilt, daß der Reichstag den vor einigen Tagen abgeschlossenen deutsch-österreichischen Handelsvertrag nicht ratifizieren könne, wenn nicht zuvor die Frage aufrechenstellend erledigt sei, wieviel die in Ostland eingesetzten reichsdeutschen Grundbesitzer als Entschädigung erhalten.

Notizen

Ein Referat für Hauswirtschaft. Im Reichswirtschaftsministerium ist ein Referat für Hauswirtschaft gegründet worden, das der früheren volksparteilichen Reichstagsabgeordneten Frau Clara Rende übertragen worden ist.

Ein Presselokal in Berlin. Zwischen dem Reichsinnenministerium und dem Reichsverband der Deutschen Presse ist über die Errichtung des Presselokals, für das Reichsinnenminister Sebering 225 000 Mark aus den Ueberschüssen des drahtlosen Dienstes zur Verfügung stellte, ein Vertrag abgeschlossen worden. Laut Tagesblatt ist ein in der Tiergartenstraße gelegenes Haus in Aussicht genommen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Kurt Günther in Leipzig. Verantwortlich für den Verlagsteil: Hugo Schatz in Leipzig. Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Mitteldeutsche“, Leipzig.

Das Beste ist für Sport gut genug!

Eislauf & Rodel-Stiefel

Ski-Stiefel Marke „Fuchs“

Das beste, was darin hergestellt wird. Herren und Damen. Mk. 39.—

Eislauf-Stiefel Marke „Fuchs“

Die Marke des Kenners.

Rodelstiefel

Hochschaffstiefel

Volks-Skistiefel

Aus bestem Jagdleder, Schneeschuhtrahmen, Metallkrampe, Stahlg., Gelenk genietet, der beste Gebrauchs-Skistiefel für Jedermann.

29.—

Kordheimer

Petersstr. 48 Hainstr. Grimmsche Str. 16

Der gesamten Stadtanlage liegen folgende Prospekte bei:
Jul. Geur. Zimmermann, Leipzig, Augustusplatz (Musikinstrumente).
Wagn. Einleuf. Zentrale (W. G. J.), Tröndlinring 1 (Zigarren, Zigaretten, Tabak).
Beide Prospekte empfehlen wir besonderer Beachtung.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Backe Christ-Stollen mit UNION-HEFE

garantiert reine triebkräftige vitaminreiche Branntweinpesshefe.
Allererste Qualitätshefe zur Erzielung delikater Gebäcke.
Täglich frisch zu beziehen durch die Bäckereien, Konditoreien usw.
In die einzelnen Pfunde ist die Marke UNION-LEIPZIG eingedrückt.

UNION

Leipziger Presshefefabrik und Brennerei A.-G.
LEIPZIG-MOCKAU

**Wild- und Geflügelhandlung
und Gänseauschlachterei**
Reichsstr. 15 — Kochs Hof — Markt 3 — Tel. 26381
(A. Friedrichsohn)
empfiehlt täglich frisch in großer Auswahl
la Dresdner Mastgänse,
1/2 u. 1/4 Gänse, Gänsekeulen u. Kochfleisch, Gänselebern, Linsen-, Darm- u. Hautfett, Gänseklein, H. jg. Enten, Hähnchen, Tauben, letzte Kochhühner
Pa. starke Fasanenhähne und Hennen
Stets frischgeschossene Hasen
gestreift und gespöckelt. — Pa. Rehrücken, Keulen, Blätter und Kochfleisch.



Was schenke ich zum Fest? — Jetzt eine wicht'ge Frage.
Für wenige ist eine Freude, für viele eine Plage.
Die Zeiten sind nicht gar so rosig, weil's Geld so knapp ist heute.
D'rum schenke praktisch! — Überleg! — Das bringt die rechte Freude.

Reichhaltig die Auswahl! Solid die Ausführung! Vorteilhaft im Preis!

Unter dieser Voraussetzung kaufen Sie praktische Geschenkartikel wie: Steppdecken, Schlafdecken, Diwandecken, Wandbehänge, Bettvorleger, Inletts, Bettfedern, Kissen, Würfel usw.
Wollunterbetten, Holz- u. Metallbettstellen, Kinderbetten, Polsterauflagen, Polstermöbel, Chaiselongues, Solas usw. — Komplette Schlafzimmer-Einrichtung, Schränke, Küchen, Einzelmöbel usw.
Tausende von Kunden, die den Wert eines vorteilhaften Einkaufes zu schätzen wissen, zeigen Ihnen den Wert in das bestbekannte Spezialgeschäft

Betten-Lipsia
Gerberstr. 56 Lützner Str. 29
Albertstr. 31 Scheumannstr. 6
Täubchenweg 77b

Vorsicht! Jedes Geschäft ist durch das Nicht irren!
Firmenschild Lipsia erkenntlich Nr. 17115
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung!

Eier

garantiert prima 10 1/2 Pfg.
Kocherier
garant. vollfrische 18 Pfg.
Trinkerier

Leipziger Eierhalle
Katharinenstr. 18 im Durchgang
Telefon 24354
auch Leutzsch Friedrich-
Ebert-Str. 73

Moderne Strickbekleidung!
Sportstutzen! Sportwollen! Strümpfe!

40 Woll-Winkel 40
Nürnbergstraße

**Nur nicht auf die
letzte Minute!**

DEZEMBER
24
MONTAG

Jetzt kaufen
bringt
viele Vorteile

Herrn-Mäster i. feinkariert. Flauschstoffen 86.- 78.- 56.- 45.- 36.-	2900
Herr.-Sakets schw u mar., 2reih. m. Spätkr od. Rockt. 86.- 75.- 54.-	3350
Herrn-Anzüge moderne Farbtöne, vorzügl. Kamingarn u. Cheviot Qualitäten 83.- 72.- 54.- 45.- 37.-	2850
Smoking-Anzüge auf Satinella od. Kunstseide in gediegener Ausführung 108.- 92.- 78.-	6900
Janz-Anzüge i. fejn. Chev.- Melton- od. Kamingarn: 98.- 85.- 68.-	5400
Sport-Anzüge Strap.-Qual. m. Breech. o. Knickerb. 92.- 75.- 54.- 48.-	3600
Herrn-Kosen Eleg. Kamm- garnstricken u. farbige Anzugstoffe 16.50 13.50 9.50 6.90 3.95	205
Soden-Mäntel impr. Qual. in schön. dunkl. Farben 46.- 36.- 28.50	1950
Winter-Joppen Strap.-Qual. i. 2reih. od. Sportf. 45.- 38.- 29.- 24.- 18.50	1250
Knaben-Anzüge für das Alter von 3-9 Jahren 16.50 12.- 9.75 6.50	305
Knaben-Mäntel blau Kiel. Form od. schöne Flausch-Qual. 15.- 12.- 8.75	600
Knie- und Leisten-Kosen beste Qual. aus Resten gearb. 3.75 2.50 1.75	95

**Für den
Weihnachts-
Tisch** Haus-Jacken aus molligen Flausch-
stoffen mit farbigen
Besätzen, sowie in ele-
ganter Ausführung in
Velour, Seide u. Samt **975**
48.- 36.- 24.- 13.- 12.50

Spezialhaus für
Herrn- und
Knaben-
Bekleidung

Jandson
Berger Straße
9
Die große Ecke

Beachte! Sie die Auslagen meiner 6 Schaufenster!
Sonntag, den 10. Dezember, von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Familien-Nachrichten

Nachruf! Am 11. Dezember wurde uns unser Kamerad
Alfred Caesar
nach langem Leiden durch den Tod entrissen. Ein
ehrendes Gedächtnis bleibt ihm stets gesichert. Mo-
lenten Gruß ein liles „Bei Deil“!
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Abteilung I

Nach langem, schwerem Krankenlager entlief
am Donnerstag unsere liebe Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante, meine liebe Braut
Erna Nürnberger
im blühenden Alter von 20 Jahren.
Leipzig C. I. den 13. Dezember 1928
Margaretenstraße 6
In tiefer Trauer
Familie Otto Nürnberger
Fritz Rensch u. Frau Else geb. Nürnberger
Arthur Nebe als Blutsam.
Die Beerdigung findet am Montag nachm. 3 Uhr
von der Kapelle des Südbahnhofes aus statt

Auf den Weihnachtstisch ein gutes
Photo aus dem Atelier
Otto Reinicke, Leipzig-Bismarckstr.
neben der Volk

Strumpf-Schmidt, Otto-Schill-
Spezial-Geschäft
Straße 9.
Für halbarste, solideste Strümpfe
und Trikotagen zu billigen Preisen

Gute Druckerarbeiten

von der einfachsten bis zur modern-
sten, geschmackvollsten Ausführung
in ein- sowie mehrfarbigem Druck
liefert pünktlich für Private und Be-
hörden, Handel und Gewerbe, auch
Massenaufgaben (im Flachdruck und
im Rotationsbetrieb hergestellt), bei
äußerst billiger Preisberechnung

Leipziger Buchdruckerei AG
Leipzig C. I., Tauchaer Straße 19/21
Fernsprecher Nr. 722

Der sächsische Textilkampf

Soll gesperrt werden?

Wie der Dresdener Mitarbeiter der Berliner Wirtzeitung zuverlässig erfährt, haben der Vorstand und die große Lohnkommission der westdeutschen Textilindustriellen beschlossen, eine Generalversammlung der westsächsischen Textilindustrie einzuberufen. Der Zweck dieser Generalversammlung wird sein, eine Kündigung der gesamten Textilarbeiterchaft des westsächsischen Industriegebietes vorzunehmen.

Der Schiedspruch, der für die Textilarbeiter im Tarifgebiet Ostjachsen eine Lohnerhöhung von nur 5 Prozent vorsah, ist von den Textilarbeiterfunktionären einstimmig abgelehnt worden, da die Löhne der Textilarbeiter in Ostjachsen noch niedriger sind als in Westjachsen. Der Schiedspruch sah eine Erhöhung der Löhne von nur 1/4 bis höchstens 3 Pfennig in der Spitze vor. Das Tarifgebiet Ostjachsen umfaßt rund 50 000 Textilarbeiter. (Auch die Unternehmer haben den Schiedspruch abgelehnt.)

Der Westjachsen-Schiedspruch unhaltbar

Der Sozialdemokratische Pressedienst teilt mit: „Wir verraten kein Geheimnis, wenn wir sagen, daß sogar den Schlichtungsbehörden die Dringlichkeit der in den Schiedsprüchen vorgesehene Lohnverbesserungen sehr deutlich zum Bewußtsein gekommen ist.“ Herrn Haack wird diese Meinung nicht gerade freuen. Der Sozialdemokratische Pressedienst fügt seiner Feststellung aus eigenem hinzu:

Die Schiedsprüche sind unmöglich. Sie lassen den Lohn noch unter der Armenunterstützung. Damit die Öffentlichkeit sich ein ganz klares Bild von den jämmerlichen Lohnverhältnissen machen kann, lassen wir die erschütternden Äußerungen über Löhne und Unterstützung sprechen. Die Unterstützungssätze der Westjachsen gelten dabei, wie wir voraussetzen müssen, als Mindestsätze. Die angegebenen Löhne werden von zahlreichen Arbeitern in den einzelnen Orten nicht einmal erreicht. Ebenso sind die aufgeführten Löhne nicht die niedrigsten Tariflöhne, sondern Löhne, die für die betreffenden Orte hauptsächlich in Frage kommen.

Wie lauten die Zahlen? In Chemnitz Tariflohn bei 31 Stunden pro Woche im Monat 126,85 Mark, der Unterstützungssatz für einen verheirateten Arbeiter mit vier Kindern 178 Mark, mit drei Kindern 156 Mark, mit zwei Kindern 131 Mark.

Dresden 131,15 Mark und 153,70 Mark, Glauchau 131,15 und 143 Mark, Leipzig 131,15 und 180,90 Mark, Reipzig 126,85 und 144 Mark, Limbach 131,15 und 137 Mark, Plauen 126,85 und 158,25 Mark, Reichenbach 131,15 und 169 Mark, Rochwitz 131,15 und 150 Mark, Sebnitz 122,76 und 136 Mark, Werdau 122,55 und 129 Mark, Zwickau 122,55 und 145 Mark.

Also in der Mehrzahl der Fälle liegt die Armenunterstützung für einen verheirateten Arbeiter mit vier Kindern, meistens auch bei drei und zwei Kindern, über dem Lohn des Textilarbeiters.

Der Kampf zu „härtestem Widerstand“ aufzufordern. Die Eingabe der rheinisch-westfälischen Industrie richtet sich vor allem gegen die zur Erhöhung der Betriebsicherheit bei der Reichsbahn notwendige Arbeitszeitverlängerung. Dagegen wird das schwerste Gesicht aufgezogen, mit übertriebenem Pathos „eine allgemeine Tarifserhöhung von durchschnittlich 15 Prozent“ vorausgesetzt und die Forderung in Aussicht gestellt, „daß das Reich einen entsprechenden Teil der finanziellen Lasten der Reichsbahn übernehme“. Die besonderen Interessen der rheinisch-westfälischen Industrie gegenüber der Reichsbahn kommen in der Erklärung zum Ausdruck, daß

Die Folge einer Arbeitszeitverlängerung eine Verletzung des Beschäftigungsprogramms der Reichsbahn sein müsse, wodurch der Beschäftigungsgrad der Industrie zurückgehen werde. Das heißt mit anderen Worten, der Produktionsmittel erzeugende Teil der deutschen Industrie verlangt von der Reichsbahn Aufträge auf Kosten des Personals. Zwar würden die Beiträge, die bei einer Arbeitszeitverlängerung für das Reichsbahnpersonal als Lohn für neu einzustellende Arbeitskräfte ausgegeben werden müßten, nicht weniger Kaufkraft schaffen, aber diese Kaufkraft würde den Konsummitteln-Industrien zugute kommen. Es ist verständlich, daß die Vertretung der rheinisch-westfälischen Wirtschaft im speziellen Interesse der im Westen vorherrschenden Produktionsmittel erzeugenden Industrien deren Aufträge zu sichern sucht. Es wäre weniger verständlich, wenn man diesen besonderen Interessen zu Lasten aller anderen Interessen Rechnung tragen würde.

Der Langnam-Bereich verzeichnet mit Enttäufung, daß das Reichspostministerium die Durchführung des Achtstundentags im Postbetrieb für möglich hält, wenn die Post „eine gewisse Vorbereitungszeit für die Umstellung erhalte“. Der Langnam-Bereich findet, daß diese Einstellung eine ausreichende Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse und Notwendigkeiten vernichten lasse. Der Langnam-Bereich versucht deshalb, den Verwaltungsrat der Reichspost gegen das Reichspostministerium scharfzumachen. Für den Fall, daß das misslingen sollte, behauptet der Langnam-Bereich vorjährlig bereits, daß der Verwaltungsrat in einer unmöglichen Weise mit Reichspostbeamten durchsetzt sei. Die Wirtschaft, namens deren der Langnam-Bereich zu sprechen vorgibt, verlangt „bei den Postgebühren eine merkliche Entlastung“.

Außer um die Sicherung von Aufträgen für die Industrie aus den Einnahmen der Reichsbahn und der Post geht es den Industrievertretern im Langnam-Bereich natürlich auch darum,

„solche“ Wirkungen einer Arbeitszeitverlängerung bei den staatlichen Betrieben auf die Privatindustrie zu verhindern. Bekümmert stellt der Langnam-Bereich fest, daß die Durchführung der reinen 48-Stunden-Arbeitswoche in den öffentlichen Verwaltungen im Berufswege wohl unzweifelhaft dazu führen müßte, auch in den privatwirtschaftlichen Betrieben dieselbe Arbeitszeitverlängerung durchzusetzen. Die Unternehmer des Westens haben jedoch mit allem Nachdruck den Kurs angegeben, der gegen die Lohn- und Arbeitszeitforderungen der Arbeiterschaft gesteuert werden soll. Die Unternehmer sind nicht genehm, diesen Kurs durch eine Arbeitszeitverlängerung in den Betrieben der öffentlichen Hand durchsetzen zu lassen. Wo sie reaktionär sind, sollen staatliche Stellen nicht fortschrittlich sein dürfen. Warten wir ab, in welchem Umfange diese staatlichen Stellen der „Warnung“ der Langnamigen Rechnung tragen werden.

Wachtung, Holzarbeiter!

Wie in den Vorjahren verabsolgt auch in diesem Jahre der Holzarbeiter-Verband an seine Invaliden und ausgefeuerten frank- und arbeitslosen Mitglieder eine Sonderunterstützung.

Die Auszahlung für die Arbeitslosen erfolgt am 19. und 20. Dezember, an die Kranken und Invaliden am 21. und 22. Dezember im Bureau, Jellner Straße 32. Um eine glatte Abwicklung der Auszahlung zu ermöglichen, ist sofortige Meldung im Bureau und Einreichung in die dazulegende Listen erforderlich. Wer bis 15. Dezember sich nicht gemeldet und eingetragen hat, kann Unterstützung nicht erhalten.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Um den Achtstundentag

Verhandlungen mit der Reichsbahn

SD. Was für Folgerungen sind aus der Denkschrift des Untersuchungsausschusses über die Betriebsicherheit bei der Reichsbahn für die Arbeitszeit und Dienstdauer zu ziehen? Diese Frage war Gegenstand von Verhandlungen, die auf Antrag der Gewerkschaften am Mittwoch zwischen der Hauptverwaltung der Reichsbahn und den Organisationsvertretern stattfanden. In der Aussprache erklärte der Vertreter der Hauptverwaltung, daß die Untersuchung von der Verwaltung noch nicht abgeschlossen sei. Demgegenüber wurde von den Gewerkschaftsvertretern darauf aufmerksam gemacht, daß die Denkschrift bereits seit September vorliege und das Personal mit Recht bald entsprechende Erleichterungen in seinem schweren und verantwortungsvollen Dienst verlange. Es sei Aufgabe der Hauptverwaltung, bald entsprechende Vorschläge zu machen, um eine endgültige Stellungnahme der Gewerkschaften zu ermöglichen. Die Gewerkschaften rechnen fest damit, daß die Zusagen erfüllt werden, die der Generaldirektor Dr. Dorpmüller angesichts der Häufung der Unfallsfälle im Juli dieses Jahres der Presse gegenüber gegeben habe. Das Personal habe an einer Erhöhung der Betriebsicherheit im Hinblick auf die starke Steigerung der Unfallziffern beim Personal mindestens dasselbe Interesse wie das reisende Publikum und die Öffentlichkeit.

Publikum und Personal bilden in dieser Frage eine Schicksalsgemeinschaft, die nur in einer ausreichenden Verbesserung der Betriebsicherheit eine härtere Garantie für Leben und Gesundheit aller Beteiligten erblicken kann. Öffentlichkeit und Gewerkschaften sind deshalb auch wie vor mit dem Generaldirektor Dr. Dorpmüller

der Meinung, daß für die Erhöhung der Betriebsicherheit keine Kosten gespart werden dürfen. Wie sich aus der Denkschrift des Untersuchungsausschusses ergibt, ist

eine Herabsetzung der Arbeitszeit und eine Reform der Dienstaufstellungen für die Erhöhung der Betriebsicherheit unerlässlich.

Es darf erwartet werden, daß auch der Reichstag diese Bestrebungen unterstützt, um Eisenbahnkatastrophen nach Möglichkeit vorzubeugen. Die Verhandlungen sollen am 20. Dezember fortgesetzt werden.

Die West-Unternehmer warnen

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland-Westfalen, der sogenannte Langnam-Bereich, hat an sechs Reichsministerien und an die Generaldirektion der Reichsbahn eine Eingabe gerichtet, in der den „ernstlichen Bedauern“ Ausdruck gegeben wird über die möglicherweise bestehende Absicht, den Achtstundentag in den Reichsverwaltungen, öffentlichen Verkehreinrichtungen usw. durchzuführen. Der Langnam-Bereich macht sich die höchsten überhaupt möglichen Schätzungen über die Mehrbelastung durch die Einführung des Achtstundentags zu eigen und erklärt, daß der von ihm behauptete, aber nicht bewiesene Mehraufwand „von jährlich rund 350 Millionen Mark“

„eine ganze oder auch nur teilweise Verwirklichung“ des Achtstundentages „echt und in absehbarer Zeit undurchführbar“ mache. Der Langnam-Bereich, der sich als Vertretung der rheinisch-westfälischen Wirtschaft bezeichnet, erklärt, daß er schon jetzt die „warnende Stimme“ erhebe, um auf die „unabsehbaren Folgen“ einer Arbeitszeitverlängerung hinzuweisen und die zuständigen Mini-

Ueberragend
in Auswahl und Preiswürdigkeit
sind unsere Weihnachts-Angebote.

Winter-Mäntel	Hauptpreislagen . . .	M. 69.-	74.-	79.-	89.-	98.-	105.-
	Besond. feine Mäntel	M. 118.-	125.-	135.-	145.-	155.-	165.-
	Niedrigere Preislagen	M. 29.-	39.-	44.-	49.-	54.-	59.-
Rauch-Jacken und Joppen	Rauchjacken	M. 13. ⁵⁰	19. ⁵⁰	24.-	29.-	34.-	bis 69.-
	Schlafrocke	M. 29.-	39.-	49.-	59.-	69.-	bis 79.-
	Loden-Joppen	M. 11. ⁷⁵	15. ⁵⁰	19. ⁵⁰	24.-	29.-	bis 39.-
Ski-Kleidung für Damen und Herren	Ski-Anzüge	M. 39.-	49.-	59.-	79.-	89.-	110.-
	Ski-Hosen	M. 14. ⁵⁰	15. ⁵⁰	19. ⁵⁰	24.-	29.-	32.-
	Windjacken	M. 9. ⁵⁰	11. ⁷⁵	15. ⁵⁰	19. ⁵⁰	24.-	bis 37.-
Knaben-Mäntel und Anzüge	Knaben-Mäntel	M. 7. ⁷⁵	9. ⁵⁰	13. ⁵⁰	16. ⁵⁰	19. ⁵⁰	24.-
	Knaben-Pyjacks	M. 5. ⁷⁵	8.-	11.-	13. ⁵⁰	16.-	19.-
	Knaben-Anzüge	M. 5. ⁰⁰	9. ⁵⁰	11. ⁵⁰	14.-	19.-	22. ⁵⁰



Hollenkamp

LEIPZIG BRÜHL

Größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Konfektion
Unsere Geschäfte sind Sonntag, den 16. Dezember, von 12-6 Uhr geöffnet

Jetzt auch in
LINDENAU
MERSEBURGER-ECKE LÜTZNER-STR.

Weltmonopole für Metalle

In den letzten Jahren vollzieht sich ein Kartellierungsprozess in der internationalen Metallindustrie. Dieser Prozess hat seinen Anfang beim

Kupfer

genommen. Seit dem Kriege hat sich die Kupfergewinnung sowohl in den Staaten Amerikas als auch in Südafrika stark erhöht. Die Weltkupferproduktion stieg nach Angaben des American Bureau of Metal Statistics von 8,360 Millionen Metertonnen im Jahre 1913 auf 15,190 000 Metertonnen im Jahre 1927, darunter in den Vereinigten Staaten von 5,670 000 Metertonnen, auf 7,690 000 Metertonnen im Jahre 1927, in Südafrika von 74 000 auf 29,000 Metertonnen, in Afrika von 23 000 auf 109 000 Metertonnen, in Europa von 113 000 auf 126 000 Metertonnen. Die wachsende Kupferproduktion fand zuerst einen guten Absatz in den Vereinigten Staaten, dann der äußeren Welt. Die Entwicklung der amerikanischen Konjunktur. Bald jedoch stellte sich heraus, daß selbst ein Rekordverbrauch in den Vereinigten Staaten, bei gleichzeitiger schlechter Konjunkturlage der europäischen Länder, keinen Ausweg schaffte. Der Markt stand unter einem wachsenden Druck, die Preise stiegen stark über das Niveau der Vorkriegszeit, in New York von 15,5 Cents für das Elektroblech im Durchschnitt des Jahres 1913 auf 13,5 Cents Ende 1926. In dieser Situation wurde im September 1926 das Kupferexportkartell, mit dem sich in Brasilien, ins Leben gerufen. Das Kartell umfaßt die Vereinigten Staaten, Südafrika und die Länder Europas; es kontrolliert etwa 90 Prozent der Weltproduktion.

Die ersten Schritte des Kartells wurden jedoch von Mißerfolg begleitet; die Londoner Handelsreise verfuhr in der großen Menge zu monopolisieren. Auch die bedeutende Metallgesellschaft British Metal Corporation und die mit ihr verbundene spanische Rio Tinto standen außerhalb der Unternehmervereinigung. Erst Ende 1927, nachdem das Kupferkartell die Londoner Börse durch planmäßiges Aufkaufen auf das Minimum heruntergedrückt — von 63 000 t. T. Anfang 1926 auf 39 000 t. T. Anfang 1927, 12 000 t. T. Anfang 1928 und 6900 t. T. Ende August 1928 — und die beiden oben erwähnten Erzeuger zur Aufgabe ihrer Unabhängigkeit gezwungen hatte, wurde es Herr des Marktes. Seitdem ist die Weltproduktion in handlichem Steigen begriffen und erreicht heute das Niveau von 15,20 Cents pro lb. Die Leiter des Kartells behaupten zwar, sie beschränken nicht das Preisniveau weiter in die Höhe zu treiben, ihr Ziel sei vielmehr auf den Ausschluß der Händler als Zwischenglied im Verteilungsprozess gerichtet. Dieser Verteilungsprozess kann man in gewissem Sinne glauben schenken; denn die im Kartell dominierenden mächtigen amerikanischen Konzerne sowie die afrikanische Gesellschaft Union Miniere produzieren, zum Teil dank enormer technischer Fortschritte, mit ganz geringen Kosten. Beispielsweise betragen die Produktionskosten bei der Union Miniere nur 52 Cents für das engl. Pfund, bei Chile Copper Co. 5,75 Cents, bei Copper Co. 7 Cents, bei Nevada 8,48 Cents usw. So daß eine sehr hohe Rentabilität diesen Produzenten auch beim heutigen Preisstand mehr als gesichert ist.

Starke Heberproduktion an

Zinn

hat auch die Frage der Zinnkartellierung akut gemacht. Auf dem Zinnmarkt ist die Störung des Gleichgewichts ebenfalls auf die intensive Machtenwicklung der amerikanischen Zinnindustrie zurückzuführen. Die Weltzinnproduktion stellte sich 1927 auf 1,3 Millionen Tonnen, gegen 1 Mill. Tonnen 1913; dabei liegt der Anteil der Vereinigten Staaten von 320 000 t. auf 556 000 t., der von Australien von 400 000 t. auf 490 000 t., während die europäische Produktion sich nur dem Vorkriegsstande näherte. Im Jahre 1928 zeigt die Erzeugung eine weitere steigende Tendenz und verschärft noch mehr die rückläufige Bewegung der Notierungen, die in St. Louis im März 1928 auf 55 Cents, d. h. auf das Vorkriegsniveau, heruntergefallen. Trotzdem konnte bis jetzt ungeachtet heftiger Konkurrenzkämpfe kein Weltzinnkartell gebildet werden. Nur ein europäisches Zinnkartell scheint vor kurzem gesichert worden zu sein. Vorläufig wurde jedoch nur ein statistisches Zinnbureau in Brüssel geschaffen, das eine genaue Kontrolle des Metalls führen soll. Unter welchen Bedingungen das Kartell in Funktion treten wird, ist noch nicht bekanntgegeben worden.

Da die amerikanische Zinnproduktion über 40 Prozent der Weltproduktion ausmacht und nicht zum geringen Teil exportiert wird, so kann das Kartell nur in dem Maße erfolgreich auftreten, wenn sich ihm die amerikanische Industrie anschließt. Dazu sind aber die Aussichten gering. Die amerikanische Zinnindustrie produziert billiger als die europäische; ihr Erzeugnis ist zugleich qualitativ bedeutend

besser. Unter diesen Umständen sind die Absichten der amerikanischen Zinnkapitalisten auf weitere Expansion gerichtet. Daher ist mit einem Weltzinnkartell kaum zu rechnen, es sei denn, daß die europäischen Erzeuger sich zu großen Konzessionen bequemen werden. Im Laufe des Monats Oktober soll nun das Zinnkartell eine Sitzung abhalten und der Frage der Bindung mit der USA näherzutreten. Charakteristisch ist a. a. o., daß die Gerüchte über die Kartellierung bereits eine Preissteigerung auf dem Zinnmarkt herbeigeführt haben, in St. Louis bis auf 6,25 Cents.

Ein intensives Anschwollen der

Weißbleiproduktion,

1,7 Mill. Tonnen im Jahre 1927 gegen 1,1 Mill. Tonnen im Jahre 1913 — insbesondere in Nordamerika — 1 Mill. Tonnen gegen 474 000 Tonnen, zählte in den letzten beiden Jahren aus dem Bleimittel zu einem großen Ueberangebot und zu heftigen Konkurrenzkämpfen. Im Laufe des Jahres 1928 fiel infolge des Preisrückgangs in den Vereinigten Staaten vorübergehend unter 6 Cents per engl. Pfund, allerdings blieb er im Vergleich zu 4,4 Cents der Vorkriegszeit noch verhältnismäßig hoch. Deutlich wird auch hier die Frage der Kartellierung lebhaft besprochen. Wie verhalten sich die Kartellierungsabsichten der Bleihersteller, sind a. a. o. die Ausschüsse eines Bleikartells ebenfalls gering zu bewerten. Starke Zersplitterung der Bleiherstellung ist schon an und für sich die Kartellverhandlungen. Deswegen ist die Möglichkeit, die in London stattfindenden Konferenzen aller Bleiherzeuger zum mindesten den Tatsachen vorausgesetzt zu sein allerdings hat die Erörterung der Kartellfrage im Zusammenhang mit der Projektion der Weltproduktion im Laufe der letzten Monate bereits ein neues bedeutendes Anzeichen der Weltkartellierung hervorgerufen — in New York bis 6,50 Cents.

Die

Zinnproduktion

ist vorwiegend in den Händen der englisch-holländischen Ginnangruppen konzentriert, die ihre Erzeugung in Australien, insbesondere in Westaustralien und in Hollandisch-Indien ausbauen. Infolge dieser Konzentration war die Kartellfrage auf dem Gebiete des Zinns bis vor kurzem nicht aktuell, da bereits durch das gemeinsame Vorgehen des englisch-holländischen Kapitals in der Richtung einer Einschränkung der Produktion ein sehr hohes Preisniveau erreicht worden war. In London vorübergehend bis auf 4 er 300 Pf. Sterling per engl. Tonne, erzielt werden konnte. Die Weltproduktion stellt sich lange auf einem Verhältnis zur Preissteigerung unverändert Höhe; sie betrug 1913: 133 000 engl. Tonnen, 1926: 143 000 Tonnen und stieg erst 1927 im Zusammenhang mit harter Preissteigerung auf 156 000 t. T., darunter 82 000 t. T. in den Präferentialstaaten, 35 000 t. T. in Hollandisch-Indien und 39 000 t. T. in Bolivien. Erst seit 1927 trat auch auf dem Zinnmarkt ein harter Preisfall ein. Die hohen Preise hatten neue Konkurrenten hervorgebracht. Allein in Australien sind etwa 20 neue kapitalträchtige Gesellschaften entstanden. Weithinliche Entwicklung merkt man auch aus dem jungen Zinngebiet Bolivien. Das im Zusammenhang damit zu erwartende Anschwollen der Produktion hat die erwähnte Preissteigerung auf dem Zinnmarkt, auf 212 Pf. Sterling, bedingt. Vollständig auswirken wird sich die Tätigkeit der neuen Produzenten erst in der Zukunft. So daß auf dem Zinnmarkt erneute Konkurrenzkämpfe in Aussicht stehen. Jedoch müssen die alten Zinngesellschaften, dank des äußerst hohen Preisstandes in den letzten Jahren, gewaltige Reserven angehäuft haben. Voraussichtlich werden diese Reserven dazu verwendet, die neuen Konkurrenten in Zukunft in Schaden zu halten. Somit wird auch weiterhin die Herrschaft der englisch-holländischen Ginnangruppen auf dem Zinnmarkt kaum gebrochen werden können.

Die Kartellierung hat bereits auch auf die übrigen Metalle übergegriffen: Aluminium, Nickel, Quecksilber. In der

Weltaluminiumindustrie

haben wir mit einem europäischen Kartell zu tun, das vorwiegend zum Kampf gegen die stark expandierende amerikanische Aluminiumindustrie gerichtet wurde. Die

Weißbleiherstellung

besteht sich zu 90 Prozent in den Händen zweier Gesellschaften — einer englischen und einer amerikanischen. Bereits heute besteht enges Zusammenarbeiten zwischen diesen Erzeugern; so wird beispielsweise der Nickelpreis von ihnen gemeinsam festgelegt und auf hohem Niveau erhalten. Zur Zeit schweben Verhandlungen mit dem Ziele, eine Fusion zwischen den beiden Gesellschaften herbeizuführen und somit ein Weltbleimonopol aufzurichten. Die

Quecksilberherzeugung

konzentriert sich zu 80 Prozent in Spanien und Italien. Beide Erzeuger stehen in einem Kartellverhältnis zueinander; auf jeden Fall fixieren sie die Metallnotierungen gemeinsam und erzielen auf diese Weise einen Preis, der um das Vierfache den der Vorkriegszeit übersteigt.

Faßt man nun alles Gesagte zusammen, so ergibt sich folgendes Bild: die Konzentration und die Kartellbildung der Weltmetallindustrie marschieren mit großen Schritten voran. Die Monopolisierung des Marktes, mitunter erst im Verhandlungsstadium, führt zu starken Preissteigerungen, verhindert eine durch den technischen Fortschritt im Produktionsprozess ermöglichte Preisermäßigung. Die Aufgabe der Kartellherstellung, als der konsumierenden Bevölkerung, muß nun sein, gegen diese unmotivierten Lebensvertierung Front zu machen und eine wirksame Kartellkontrolle anzustreben.

H. G.

Die Kölnische Zeitung vom 12. Dezember schreibt unter dem Titel „Die Zinn-Weltkartellierung“:

„Die Verhandlungen, die sich schon seit dem Vorjahre hinziehen, haben nunmehr mit den ersten Bräunlichen Besprechungen ihren Höhepunkt gefunden. Die Marktkontrolle für Zinn ist Tatsache geworden. Bei dieser Kontrolle sind nach dem, was bisher bekannt geworden ist, drei Gruppen zu unterscheiden. Die erste und größte Gruppe bilden die europäischen Produzenten, die 65 Prozent der europäischen Erzeugung umfaßt; sie gehört mit ihrer Erzeugung der Zinn-Gruppe an. Die zweite Gruppe bilden die Kanadier, Mexikaner und Australier, die nur hinsichtlich ihrer Ausfuhr gewisse Bindungen im Interesse der Marktkontrolle eingegangen sind. Diese beiden Ringe, der Ring der Erzeugung und der Ring der Ausfuhr, stehen miteinander in organischer Verbindung. Schließlich sind noch die Zinnerzeuger der Vereinigten Staaten zu nennen, die zwar keine irgendwie in einem förmlichen Vertrag niedergelagerte Bindungen eingegangen sind, aber wohl im Hinblick auf die erstrebten höheren Weltmarktpreise für Zinn den Bemühungen der übrigen Zinnerzeuger zustimmend gegenüberstehen.“

Der Preis für sofort lieferbare Ware lautete am 11. Dezember in London 20% Pf. Sterling. Man will nach Ansicht der Kölnischen Zeitung durch die jetzt erzielte Verständigung auf einen Preis von 27 Pf. Sterling kommen, und das dadurch erreichen, daß man eine Erzeugungseinschränkung in Europa von 7 Prozent durchführt.

Preiserhöhung vom ostböhmerischen Kohlenyndikat gefordert. Das ostböhmerische Kohlenyndikat hat seinen Preiserhöhungsantrag, der im Monat Oktober durch das veto des Reichswirtschaftsministers zu Fall gebracht worden ist, abermals eingereicht, und zwar wird eine Erhöhung der Winterpreise um 10 Pfennig pro Tonne gefordert. Der Reichskohlenrat wird sich Mitte Dezember mit diesem Antrag beschäftigen.

Die Freude am Schenken ist unbedingt eine der lohnendsten reinen Freuden, nur leider ist auch für sie oft keine ungemühte, denn ein ungewollter Fehlgang bei der Wahl eines Geschenkes kann unter Umständen die bittersten Enttäuschungen im Gefolge haben. Daß dann natürlich diese Freude ins Gegenteil umschlägt, ist gewiss. Darum veresse man eines nicht und man schenke vor allen Dingen dem Raucher das Richtige. Also WGB-Zigaretten. Hierbei gibt es keinen Fehlgang. Alle WGB-Zigaretten sind durch feinstausende von Rauchern durchgeprüft, ausprobiert und anerkannt. Das ist die beste Empfehlung, die ein ungemühtes Schenken sein kann. WGB-Zigaretten von einem nach hunderttausenden zählenden Kundentum freigegeben und nachverlangt.

Ein außerordentlich stolzer Erfolg war der WGB im Jahre 1928 dadurch bedingt, daß für ihr hervorragende Leistungen die Ehrenurkunde des Sachlichen Staatsministeriums verliehen wurde. Die Spender einer WGB-Zigarette bringen sich also aus allen Zwecken und Beweismomenten, wenn sie einer WGB-Zigarette den Vorzug geben und was die Hauptsache ist, stets vor den Bescheid dankbare Freude bewegen. Mit Ungehör wird er auf den Augenblick spannen, wo er seiner Stimmung durch eine gleich wertvolle Gegenleistung Ausdruck verleihen kann. Man schenkt nicht, um belächelt zu werden, aber die alte gute Sitte, sich durch kleine Aufmerksamkeit zu erheben, wird bleiben. Kleine Geschenke erneuern bekanntlich die Freundschaft.

Wo es auch sei, im Kreise der Familie, am Stammtisch, beim Spaziergang oder als Zuschauer beim Sport, stets wird eine WGB-Zigarette zu den ersten Annehmlichkeiten zählen und ob ihrer Güte eine sympathische Gedankenspende mit dem Spender und damit ein wohlwollendes Gedenkgesühl hervorzurufen.
(Siehe Prospekt in vorliegender Nummer.)

Billiger Weihnachtsverkauf



390
23/24



Kinder-Rindbox-Stiefel
schwarz und braun
23/20 4,75

690
27/30



Knaben-Rindbox
Agraffen- und Oesen-Stiefel
31/35 7,00

990
27/30



Knaben-Stiefel
mit Doppelsohlen, Gooeyear
gedoppelt 31/35 10,90

375
18/20
im Otter
zum Schenken
20/22 4,25
23/24 4,90



Kinderpelz-Stiefel
mit Sammet, wie Bild
23/24 5,90 23/26 6,00

590



Voll-Brokat-Schuhe
entsprechende Muster

690



Damen-Lack
Spangenschuhe
mit Louis XV. Absatz

890



Damen-Pelz-Schuhe
Lack 10,90
bevor Boxen? 12,90

790



Überzieh-Stiefel
mit Sammet, Farbe mit Sammet
knagen 6,90 Echte Galles 12,50

- Sonntag
von 12-6 Uhr
geöffnet

Auch
Strümpfe
billigst!

Hainstraße 20/24
Windmühlenstraße 31

Bottina
Schuh-Ges.m.b.H.

Weitere Verkaufsstellen: Zwickau, Wilhelmstraße 27, Gera, Burgstraße 5, Jena, Löbdekerstraße 6, Hof a. S., Oberes Tor 10.

Unsere
**Spielwaren-
Ausstellung**

Durch
Hereinnahme mehrerer großer Muster-
Kollektionen sind wir in der Lage, hoch-
wertige Spielwaren
enorm billig abzugeben



**GEBRÜDER
GOSKE**

Windmühlenstraße 4-12

**Kaffeehaus
Küster**
Tägl. nachm. u. abends
Künstler-Konzert
Die bekannte Kapelle
Hans Berger
Konst. Stimmung Humor

**Modernes
U.T.
Kleinzschocher**
Bes. M. Raschke, Tel. 40960
Dresdenerstraße 79
Freitag bis Montag
Ein Filmwerk
von grandiosen Ausmaßen!
Das gottlose Mädchen
Ein Film von den Kämpfen und
Nöten des heranwachsenden
Geschlechts.
Dazu:
Cowboy-Derby
Ein spannender Wild-Weat-Film
mit Fred Humea
Donnerstag nachm. 2 Uhr
Große Jugendvorstellung

HORN
Tarragona, rot
18°/100 Alk, 3 1/2° B_é — der ganze Liter nur
95 Pfg.
wieder eingetroffen
Sämtliche Liköre, Spirituosen und Weine
in reichster Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Zum Tee und zum Grog:
Jamaika-Rum-Verschnitt 38°/100 Liter nur **RM. 3⁰⁰**
Wilhelm Horn
Größtes Spezialgeschäft für Liköre, Spirituosen, Weinhandlung
Eigene Stadtverkaufsstellen:
Hauptgesch.: Johannisplatz 15 / Johannisgasse 35 — Tel. 31462
Zeltzer Straße, Ecke Sidonienstraße 51 / Leipzig-Connwitz, Bornaische Str. 41
Telephon 31162 / Telephon 31461
Leipzig-Lindenau, Gundorfer Str. 29 / Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Str. 61
(neben dem Kino) / (Ecke Jahnstraße)
L.-Volkmarisdorf, Eisenbahnstr. 115 b / L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 40
Neumarkt 3 (Durchg. Universitätsstr.) / Leipzig Gohlis, Hallische Straße
neben „Große Fnuerkugel“ / Ecke Kaiser-Friedrich-Straße 14. Tel. 566 88
Tel. 31462 / Leipzig-Möckern, Halische Str. 225
L.-Ang.-Crott, Zweinaundorfer Str. 3 / Leipzig-Stötteritz, Papiermühlstr. 57
Bayersche Straße 9, Telephon 31462 / Leipzig-Stötteritz, Papiermühlstr. 57
Kellerei und Fabrikverkauf: Arndtstraße 33, Hof :: Telephon 31462

20% Rabatt
auf alle
Uhren u. Goldwaren
wegen Abbruch des
Ladens
**Uhrenhandlung
Carl Schumann**
Otto-Schill-Straße 111

Volkshaus - Fleischerei
Seben Tag in Qualität
feinste hausgeschlachtene Würst
Verkauf auch über die Straße

**Warum
bedenkt, Reichstr. 26?**
Weil es das
billigste Herren-Konfektions-
Gebrauchsgut ist, welches
irgendwo billig verkauft
wird. (Wahl eines Wollens oder Füllens
erhalten Sie als
Weihnachtsgeschenk 3 Woll. in bar

Häfen und Gänse
frisch eingefroren Hainstraße 21
Durchgang, Laden 15.

Achtung! Von heute ab pr. frisch
geschlachtete Balmstraße 8 Wb.
4 105, Koch u. Bratübner billigst
Markthalle, Ga. orio. Stand 10.

Melodia-Musik-Instrumente:
Musik- u. Streichinstrumente, Blasinstrumente, Orgeln, Klaviers, Mandolinen, Gitarren,
Gitarren, Violinen, Akkordeons, Bandoneons, Saxophone, Trompeten, u. a. m.
über 180.000 Kunden seit 1875 in Leipzig
Georg Bernhardt, Leipzig Brandenburger Str. 11-16 (Garten) 1012 u. 1018
Gegen bequeme Teilzahlungen oder mit 10% Kasse-Rabatt!



Weihnachts-Verkauf

Für alle das richtige Geschenk!
Unsere bekannt guten Qualitäten zu auffallend billigen Preisen!

- Haushaltwaren**
- Waschgarnituren Steingut, 5 teilig, mit Dekor . . . 6.25 **4⁷⁵**
 - Brotkapseln rund, 2 kg. grau, auch weiß, mit schönen Dekors **3⁹⁵**
 - Kohlenkasten schwarz lackiert, mit Dekor. schwere Ausführung **3⁴⁵**
 - Essbestecke echt Solingen, darunter auch mit Ebenholzbecken Paar — **60⁰⁰**
 - Maschinentöpfe gestanzt grau emailiert, Satz 6 Stück, 10 bis 20 cm **5⁹⁰**
 - Küchenwagen mit Weißblechschale **2⁶⁵**

- Kleiderstoffe**
- Velourbarchent in schönen Mustern **78**
 - Hauskleiderstoffe bewährte Qualität gest. und kariert **1³⁵**
 - Travers der große Modestoff für Kleider und Jumper **1⁹⁵**
 - Reinw. Popeline und Crep. Gold in großen Farbsortiments, 80 cm und 100 cm breit **1⁴⁵**
 - Kleiderschotten in neuen Farbstellungen **95**

- Wäsche**
- Damenhemden Träger- od. Achsellorm, m. reicher Sückerel. **1⁷⁵**
 - Damenhemden weiß, Körperberchent, m. Languetto od. Stöck. **2⁹⁵**
 - Nachtjacken aus prima Körperberchent mit Languetto **2⁹⁵**
 - Damen-Nachthemden a. feinst. Wäschestoff mit farbigem Kragen **2⁹⁵**
 - Complette Unterkleid mit Schleppe, Seidentrikot, oben u. unten mit Spitze garniert **5⁹⁰**

- Trikotagen**
- Normalhosen gute, wollgemischte Qualität **1⁴⁵**
 - Herren-Einsatzhemden weiß und farbig **1⁹⁵**
 - Herren-Futterhosen schwere Qualität **2⁴⁵**
 - Damen-Schlüpfer mit angereichertem Futter **1⁷⁵**
 - Kinder-Anzüge prima wollgem. und gefüttert von **1¹⁵** an

- Herren-Artikel**
- Oberhemden prima Perkal und Trikotine m. Kragen **3⁹⁵**
 - Weiße Oberhemden m. kar. u. gestreiften Batiststeinsätzen **4⁷⁵**
 - Elegante Selbstbinder in neuen Mustern **95**
 - Hosenträger-Garnituren Steilig. in schönen Geschenkkartons **1⁹⁵**
 - Herrenkragen moderne Formen **50**

- Baumwollwaren**
- Seildecken und Betttücher weiß und farbig **1⁴⁵**
 - Küchenhandtücher haltbare Geirtenkorn- und Dreil- Qualitäten ges. u. geb. **35**
 - Damaat-Handtücher gute halbl. Qual. ges. u. geb. **85**
 - Frattierhandtücher guter Krüsenstoff **85**
 - Waschtücher 50x30, rot und blau kariert **22**

- Bettwäsche**
- Bunte Bettbezüge 1 Bezug mit 2 Kissen, eigene Anfert. **7⁹⁰**
 - Bettbezüge aus gutem Linnen, 130/200 cm **4⁹⁵**
 - Besteckte Bettbezüge mit 2 Kissen, in schön. Ausfüh. **7⁹⁰**
 - Paradekissen bestickt, auch mit Stöck.-Eins. **1⁴⁵**
 - Bettlaken gute Dowlas-Qualität, auch mit Hohlseum, 140/220 cm **3⁹⁵**

- Wollwaren**
- Kinder-Westen u. -Pullover mit und ohne Kragen **1⁷⁵**
 - Damen-Pullover Wolle m. Seid., in schön. Ausf. **5⁹⁰**
 - Herren-Strickwesten gute Strapazier-Qualität **4⁹⁵**
 - Kinder-Garnituren Senai und Mütze reine Wolle **1⁹⁵**
 - Rodelgarnituren teilw. rein. Woll. Gamaschenhösch Jack, Schal, Mütze **8⁹⁰**

- Strümpfe u. Handschuhe**
- Damen-Strümpfe reine Kaschmir-Wolle, schwarz und farbig **1⁹⁵**
 - Damen-Strümpfe Bemberg-Seide, alle Modelarben **2⁹⁵**
 - Herren-Socken reine Wolle u. Wolle plattiert. **95**
 - Kinder-Gamaschen reine Wolle, grau und beige, von **95** an
 - Damen-Handschuhe halbfüttert, gute Trikot-Qualität **1¹⁰**
 - Herren-Handschuhe imitiert Wildleder, halbfüttert **95**

- Divan-Decken moderne Muster **8⁷⁵**
- Sofa-Decken in haltbaren Qualitäten **2⁹⁵**

- Taschentücher f. D. u. Kind. in eig. Gesch.-K. zu 3 Stk. **95**
- Herren-Taschentücher weiß u. weiß m. bunter Kante **25**

- Kinder-Kleidchen in schönen Ausführungen **1⁹⁵**
- Morgensüßchen aus gut Plausch, bestickt **5⁹⁰**

**Sonntag
von 12-6 Uhr
geöffnet**

GEBR. FRIED

**Leipzig
Windmühlenstraße
1-5
gegenüber der Markthalle**

Das Kaufhaus für Jedermann

Unser Weihnachts-Verkauf!

Auf Teilzahlung:

Ulster in modernen Farbönen mit Rücken- u. durchgehendem Gurt 72.— 64.— 56.— 48.— **36⁰⁰**

Paletots ein- und zweifärbig in Marengo und schwarz, Eskimo . . . 98.— 86.— 75.— 64.— **48⁰⁰**

Anzüge in modernen karierten Stoffen in großer Auswahl . . . 69.— 56.— 48.— 39.— **29⁰⁰**

Elegante Anzüge in mod. Kammgarn- u. Cheviotstoffen 115.— 105.— 94.— 82.— **76⁰⁰**

Gekaufte Waren werden gegen Ausweis sofort ausgehändigt

Ihr Weihnachts-Geschenk — Bitte Ausschneiden!

Gutschein über 3 Mark
Diesen Gutschein nehmen wir beim Kauf eines Anzuges oder Mantels im Preise bis 65 00 Mark mit in Zahlung

Gutschein über 5 Mark
Diesen Gutschein nehmen wir beim Kauf eines Anzuges oder Mantels in der Preislage über 65 00 Mark mit in Zahlung

Lieferung auch nach auswärts

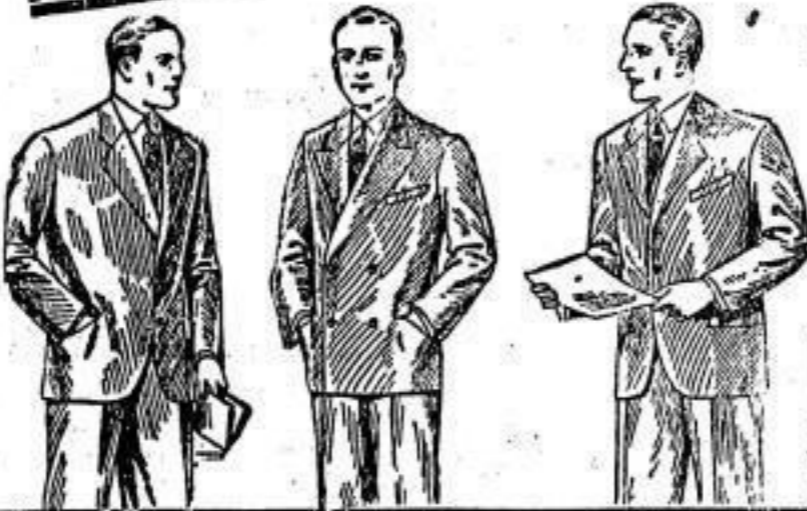
Bodenstein & Co., Leipzig

Schuhmachergasse, Laden 8 (gegenüber Riquet-Haus)

Sonntag ist unser Geschäft von 12 bis 6 Uhr geöffnet



Ein Ereignis von größter Bedeutung
Nur durch die Selbstfabrikation unserer Gesellschafter und durch unsern Riesen-Einkauf für alle unsere Geschäfte sind wir in der Lage, Ihnen nachstehende konkurrenzlose Weihnachts-Preise für erstklassige Herren-Bekleidung zu bringen



Verkaufe

Elegante Mäntel
neu und getrauen
Neueste Modelle
19 Mk.
ab
Feine Kavaller-Anzüge
In allen Farben u. Größen, wie bekannt
Spottblind
Foto-gestrichelt
Hosen
ab **2.50 Mk.**
Pr. **Joppen**
ab **7.50 Mk.**
sowie sämtliche Berufs- und Bekleidungs- in allem
Riesenauswahl
in vergröß. Ladenn.
Eisenbahnstr. 5
beim bekannt bill.
Kanner.
Sonntag geöffnet.

Schlafzimmer
1 Jahr benutzt 180 ar. Schrank in Gold- u. 110 ar. Wald-Formen m. Warm- u. Sp. 2 Bettstellen mit Matz. Auflage, 2 Nachtsch. m. Wärmor 1 1/2 W. wert Möbel-Raschig Karl-Seine-Str. 61.*

Weihnachtsfreude, Kinderherzen



Puppenwagen von 27.— 27.— 38.— 48.— an



Eisenbahnen m. Uhrwerk u. elektr. Betrieb von 4.— 6.— 9.— 12.— 4 an



Linder-Dreiräder 18.— 23.— 5.4
Holländer Trittroller . . . 21.50
. . . 4.85.4



Schaukelperle 23.— 34.— 40.— 58.— 4
Stahl-Baukästen . . . 9.10 13.75.4



Dampfmaschinen 4.— 9.50 12.— bis 175.— 4
Kino, Kaufläden, Puppenstuben, Kasper-Theater usw., Puppen und Teddy-Bären



Autos mit Uhrwerk 3.30 5.30 7.20 bis 24.— 4
Auf Wunsch Teilzahlung!

1 Anzahlung 1
5 und Wochen-Raten von nur 2.4 an. Bei Barzahlung gewöhne 10 Proz. Rabatt. Katalog gratis! Ueber 10000 Kunden!

Georg Bernhardt
Leipzig C 1
Bodenburgerstr. 16A
Industrie-Palast.

Sonder-Angebot!
ca. 400 **Teppiche**
1 Posten **Künstler-Gardinen**
Stores, Bettdecken
Madras garnituren
Tisch-, Kamelhaar-, Reise-, Sapp-
Decken
Sofabezüge
I. Gobelin u. Plüsch
weit unter Preis

Gutscheine
Trotz der stadtbekannt billigen Preise erhält Vorzeiger dieses Annonce bei Einkauf von 10 Mark an 1 Mark vergütet

Spezial-Haus Engel
Prauergasse 1-5
Ecke Petersstraße

Au Kredit Schlafzimmer
mit 5 Stufen Abzahlung
10000 Mark Kredit-Max
Hans Hoffmann
Hauptstr. 10, 1. Stock



Ohne Pralinen keine Weihnachten

Praktische Geschenke allein genügen nicht; die jungen Mädchen und Frauen von Heute wollen zu Weihnachten mit einem Geschenk überrascht werden, das auch Aufmerksamkeit und Gefühl ausdrückt. Reichardt-Pralinen sind der schönste Beweis zarter Aufmerksamkeit und guten Geschmacks. Darum schenken Sie diese Weihnachten Reichardt-Pralinen; sie sind wunderbar gepackt und in den schönsten Mischungen zusammengestellt. Wer Reichardt gibt, gibt doppelt.

Erhältlich in allen Geschäften, die Reichardt-Packungen ausstellen.

Zu Weihnachten

REICHARDT-PRALINEN

Die Winterkälte

hat noch nicht eingesetzt, deshalb verkaufe ich jetzt schon

zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen:
Ulster, Paletots . . . 25—30 Mk.
Anzüge . . . 35—50 Mk.
Joppen für Winter . . . 16—35 Mk.
Hosen . . . 6.50—26 Mk.
Kleine Burschenanzüge . . . 18—26 Mk.

Weihnachts-Geschenke bei Anzahlung lege zum Feste zurück
Garderobenhans Richard Piep, Lindenau
neben Richters-Durchgang, Merseburger Straße 63.

Weihnachtsgeschenke!

Grammophone, Grabow Doppelfederwerk, Anziehung 3 Wt
Wringmaschinen (Schwaffer), Anzahlung 2 Wt, Abzahlung 2 Wt wöchentlich.
Preißer, Rohlgartenstr. 29, Ecke

Sprechmaschinen

Arno Kunstmann
Am Bayrischen Platz, Ecke Nürnberger Str.
BEQUEME TEILZAHLUNG.

Wein

Hochf. echte Liköre, Fl. 3,00 u. 3.60
Deutscher Weinbrand Fl. v. 3.00 an
Öt. Weinbr.-Verchn. Fl. 7.20 u. 2.70
Jamaika-Rum-Verschnitt v. 2.50 an
Batavia-Arak-Verschnitt v. 3.75 an
Echte Jamaika Rume, Batavia Arrake, Weinbrände bis feinst Qualit.
Span. Weißwein 1.85, Weißer Bordeaux Graves 2.—, Sauternes v. 2.10 an

Weißwein, vers. mit Qual. Fl. v. 1.10 an
Rotwein, Fl. v. 1.00, Ltr. v. 1.30 an
Tarragona, Fl. v. 1.10, Ltr. v. 1.35 an
Malaga, Fl. v. 1.35, Ltr. v. 1.60 an
Samosa Musc. Fl. v. 1.35, Ltr. v. 1.60 an
Portw. v. 2.50 an Madeira Sherry, Pessin v. 2.75, Tokay v. 2.50 an
Wermut v. 1.25, Sekt v. 4.20 an
Apfel v. 0.50 Obstschäumw. 60 an
dv. Punsch-Extrakt, u. Wein, v. 4.— an

A. Friese Grimm, Steinweg 11
Kellerei Hof, Tel. 2638/ KollnLaden.

Heute bis Weihnachten 10% Weihnachtsrabatt trotz Teilzahlung auf sämtliche Mäntel

Herren-Mäntel 38.— ab
Herren-Anzüge 39.— ab
Gesellschafts- und Sport-Anzüge, Hosen, Wind- u. Rauch-Jacken usw.
in größter Auswahl, billig
Damen-Mäntel 16.— ab
Damen-Kleider 12.— ab
Kostüme, Strickkleidung aller Art usw., billig
Kinder-Anzüge ganz billig!
Kleider
Mäntel
Gardinen
Teppiche
Betten
Grammophone

M. Baumgärtel
Königsplatz 9, I., Durchgang Kramerstr.
Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Jeder Bücherfreund
best. seinen Bedarf an Bücher- u. Karten- u. Briefpapier- u. Anzeigenschriften- u. Literatur-entwerfer in der Zeitschrift oder in den Zweigfachgeschäften der
Leipziger Buchdruckerei AG
Bibelg., Buchhandlung, Tauhufer Straße 19/21



Regen, Schnee, leichter Frost

Der Schwerpunkt des atmosphärischen Aktionszentrums hat sich zu Beginn der letzten Woche vom Nordatlantik nach dem westlichen Mittelmeer verschoben, wodurch die Witterung in Mitteleuropa eine andere Entwicklung genommen hat, als es vor acht Tagen den Anschein hatte.

Es handelte sich bei diesen Fröhen übrigens durchweg um Strahlungsfröhe; ein Austropfen von Kaltluft aus dem russisch-skandinavischen Hochdruckgebiet ist, wie erwartet, in Mitteleuropa bisher nirgends erfolgt, und dieser Umstand war es auch, der im allgemeinen einen Temperaturrückgang von winterlichen Ausmaßen verhinderte.

Zur Zeit herrscht in ganz Mitteleuropa langsame Druckanstieg, und ein nach Südwesten gerichteter Vorstoß des skandinavischen Röhthochs ist unverkennbar. Trotzdem liegen selbst an der Nord- und Ostküste augenblicklich die Temperaturen noch ein wenig über Null; die vielfach nicht unerhebliche Schneedecke dürfte aber abflühend wirken und zumindest einen weiteren Temperaturanstieg verhindern, so daß sich in allen Gebieten die Neigung zu leichten Nachfröhen selbst bei anhaltender Bewölkung erhalten wird.

Wasserleitungsanlagen bei Frost

Vom Betriebsamt wird uns geschrieben: Zur Vermeidung von Wasserverlusten sind die Wasserleitungsanlagen in den Grundflächen laufend zu überwachen. Undichte Zapfhähne, Klosets und Erdleitungen machen sich durch ein dauerndes Geräusch in der Leitung und durch fortwährende und erhöhte Verbrauchsanzeige des Wassermessers bemerkbar.

Besondere Aufmerksamkeit erfordern die Wasserleitungsanlagen nach bei Frost. In unbenutzten Räumen (Neubauten, Waschküchen, Karagen, Niederlagen usw.) sind die Leitungen abzustellen und zu entleeren, dabei darf nicht vergessen werden, Badewannen, Spülkästen, Klopsets usw. ebenfalls zu entleeren. Auch die an Außenwänden liegenden Leitungen sind nach Gebrauch und besonders während der Nacht abzustellen und zu entleeren.

Damit die Abstellung auf der Straße in dringenden Fällen sofort erfolgen kann, ist der Hauskasten vor dem Grundstück von Schnee und Eis freizubehalten und mit Laufsack zu bestreuen, wie es die Feuerwehr auch mit ihren Hydranten tut. Die Wassermessergruben sind gut abzudecken. Die Entnahme von Wasser aus den Hydranten während des Winters ist nur in den allerdringenden Fällen zuzulassen. Die Feuerwehr entleert im Herbst (ab 15. Oktober) die Hydranten und sorgt für stets Betriebsbereitschaft.

Eine Ausstellung Mensch und Sport

Das Deutsche Hygienemuseum in Dresden, dem Leipzig die Ausstellung der Mensch und im vorigen Frühjahr die Ausstellung Geschlechtskrankheiten verdankte, plant auch in diesem Winter wieder eine Wanderausstellung in Leipzig zu veranstalten. Ueber die Einzelheiten werden wir unsre Leser noch unterrichten. Heute sei nur auf die Fülle des Darzubietenden hingewiesen. Mensch und Sport, das ist der Grundgedanke, der die Ausstellung beherrscht. Sie wird etwa folgende Abteilungen enthalten: Geschichte der Leibesübungen, Ueber die Bewegungsorgane des menschlichen Körpers, Atmung und Leibesübungen, Kreislauf und Leibesübungen, Ernährung und Leibesübungen, Haut und Leibesübungen, Leibesübungen und Wachstum, Leibesübungen und Körpererfassung, Hygiene der Sportkleidung, Leibesübungen im vorschulpflichtigen Alter, Leibesübungen im Schulalter, Leibesübungen im Heilgymnastik, Leibesübungen der Erwachsenen, Körperschule, Bewegungsschule, Selbsttätigkeit, Kampfsport, Schwimmen, Wintersport, Kunstturnen, Nordisches Turnen, Gymnastik, Wandern und Bergsteigen, Kurbau, Kurbau, Die Leibesübungen treibenden Berufe.

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen", heißt es in dem geflügelten Goethewort aus dem Vorspiel zum Faust. Hier aber darf man wohl sagen, daß die Ausstellung verspricht, allen Besuchern vieles zu bringen. Geplant ist die Verbindung mit turnerischen und sportlichen Vorführungen zu Studienzwecken für Turnlehrer, Sportärzte usw. Falls dieser Plan verwirklicht wird, wird die Ausstellung voraussichtlich in einer Halle der Technischen Messe im April oder Mai stattfinden.

Der Dank der Invaliden und Witwen

Die große Wertschätzung, die unsere so jäh aus dem Leben gerissene Genossin Schilling überall genoss, zeigte sich in den vielen Beileidskundgebungen. Eine Ausnahme machten nur Nationalsozialisten und Kommunisten.

Im Laufe der letzten Tage sind bei der Landtagsfraktion noch weitere Beileidskundgebungen eingegangen, u. a. vom „Centralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands“, die schreiben:

„Der tragische Tod der Genossin Schilling, Leipzig, veranlaßt uns, der Landtagsfraktion ob des herben Verlustes das herzlichste Beileid auszusprechen.“

Die unterzeichnete Organisation weiß, welch wertvolle Stütze im Kampf um ein besseres Dasein sie mit dem Ableben dieser Genossin verloren hat. Tausende organisierte Arbeitsoffer des Freistaates Sachsen stehen heute trauernd an der Bahre in der Erkenntnis, einen ihrer besten Vertreter im Landesparlament verloren zu haben. Dank ihrem segensreichen Wirken. Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Zu gleicher Zeit möchten wir es nicht unterlassen, der sozialdemokratischen Landtagsfraktion für ihre Aktivität auf dem Gebiete der Sozialversicherung sowie sozialen Fürsorge den besten Dank auszusprechen.“

Der Dank der Kleinbauern

kommt in folgendem Schreiben des „Verbandes landwirtschaftlicher Kleinbetriebe im Freistaat Sachsen“ zum Ausdruck:

„Tiefbewegt nahmen wir Kenntnis von dem schmerzlichen Verluste, den die Fraktion durch den so plötzlichen Tod der Abgeordneten Frau Schilling erlitten hat. Hatten wir doch erst kürzlich Gelegenheit, mit der leider so früh Verstorbenen zusammenzuarbeiten, und mußten uns von ihrer großen Begabung und Entgegenkommen, welches sie für die Allgemeinheit hatte, überzeugen. Indem wir uns erlauben, der Fraktion unser tiefstes Beileid auszusprechen, zeichnen wir mit vorzüglicher Hochachtung.“

Verband landwirtschaftlicher Kleinbetriebe.

Ueber die ergebende Trauerfeier in der großen Halle des Krematoriums, die am stärksten wirkte bei den schlichten, herzergreifenden Abschiedsworten der Genossin Schilling, an die Verstorbenen: „Hab Dank, du liebe, treue Genossin Schilling“, schreibt Genosse Böckel in der Chemnitzer Volksstimme:

K. B. Leipzig, 12. Dezember.

Die tiefe Erschütterung, die bei der feierlichen Kunde von dem tragischen Tod dieser sozialistischen Frau über alle ging, die sie gekannt haben, lag auch im Mittelpunkt über den Massen, die in dringender Enge in der Halle des Krematoriums standen, so zusammengedrängt, daß sie fast zu einem einzigen lebendigen Körper wurden. Als der Wald von roten, schwarzumflossenen Fahnen sich zum

leichten Lebenswohl über die tapfere Kämpferin senkte und der leise Klageruf des Volkes durch den Raum zog, da wurde an dem jähem Schmerz, der alle ergriff und arme, schlichte Arbeiterfrauen irgendwo in einer unbeachteten Ecke laut ausschlagend ließ, so recht klar, daß diese Frau weit über die Grenzen ihrer Familie und Angehörigen hinaus der ganzen leidenden Menschheit gehört hatte. Nicht nur mit ihrem Verstand, mit ihrer rastlosen Tatkraft, nein sie gab mehr, unendlich viel mehr, denn sie gab ihr Herz und ihren Menschen hin. Und tiefer als all die warmherzigen Klagen, die von Freund und Gegner in schöner Form der Toten gewidmet wurden, waren die zitternden, hingestammelten Worte einer bescheidenen Genossin aus ihrem Heimatsort, dort, wo man sie nicht nur gekannt, sondern geliebt hatte.

Das war es, was sie herausgab über das rein Politische und parteimäßig Gebundene: Sie war ein Mensch von reinem und lauterem Charakter. Sie war mehr als ein Kämpfer, denn sie führte den Kampf nicht um des Kampfes willen, sondern sie suchte von der hohen Plattform der Güte und Menschlichkeit. Wer mit ihr in Berührung kam, ob als Kamerad oder Zuhörer, war reicher geworden, denn sie war von Natur aus so selbstlos, daß sie nicht anders sein konnte, als sie war. Es war ihr Lebensgefühl.

Selbst der Tod war, wie der Leiter der staatlichen Wohlfahrtsstelle, Genosse Ministerialrat Meier, an ihrem Sarg sagte, noch Symbol ihres Lebens. Immer im Kreise ihrer hohen, schönen Pflicht, den ärmsten Menschen zu helfen, nimmermüde und nimmerlassend, konnte der Tod sie nicht anders erreichen als mitten in der Arbeit für ihre leidenden Schwestern und Brüder: ihre letzte Fahrt, auf der sie tödlich verunglückte, geschah im Dienst der Arbeiterwohlfahrt.

An ihrer Bahre senkten auch die politischen Gegner ihr Banner. Der Vizepräsident des Landtags, Prof. Hickmann, sprach tiefempfundene Worte der Anerkennung, für die Volkspartei sprach der Abg. Köllig, der der unbedingten Hochachtung aller Parteien vor der toten Genossin Ausdruck gab, und die demokratische Abgeordnete Frau Ullig. Weil schillernde warm die schöne Menschlichkeit der Verstorbenen.

So hat untre Martha Schilling über ihr Leben hinaus der großen Idee, der sie diente, Achtung verschafft selbst bei den Gegnern, so wird sie geliebt von ihren Freunden und so war sie mit allen Fäden ihres Herzens verbunden mit dem ganzen Proletariat. In ihr war schon die Ahnung von jenem Zukunftsmenschen enthalten, der freier und schöner sein wird als wir, die wir noch an den teuren Abhängen klammern, hinter uns die Niederungen der kapitalistischen Zeit und von uns der Gipfel, der zum Zukunftsland des Sozialismus führt.

Diesem reinen, tapferen Leben nachzujeuern, das war das Gebotnis der trauernden Massen, als der Sarg sich ins Feuer senkte.

Was die soziale Fürsorge bedeutet

Mit der Frage der Abhängigkeit der Tuberkulosesterblichkeit von der sozialen Stellung im Berufe beschäftigte sich eine Untersuchung, die der Karlsruher Tuberkuloseforscher Stadt-obermedizinalrat Dr. Geißler mit Unterstützung der Badischen Gesellschaft für soziale Hygiene und des Badischen Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose durchgeführt hat.

Nach dieser Untersuchung ist die Tuberkulosesterblichkeit im allgemeinen in den letzten Jahren wesentlich zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt starben 1924 auf 10 000 Lebende 15,8 Personen, dagegen 1927 nur 10,0.

Was aber bezeichnend im Ergebnis dieser Statistik ist, das ist die Feststellung, daß die Sterblichkeit besonders in der Arbeiterklasse wesentlich zurückgegangen ist. Sie betrug 1924 15,8 und 1927 9,5. Damit hat die Tuberkulosesterblichkeit in der Arbeiterklasse denselben Grad erreicht, den sie sowohl in der Gruppe der Selbständigen, der Personen in leitenden Stellungen und der Angestellten und mittleren Beamten hat.

Es handelt sich bei dieser wesentlichen Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse des arbeitenden Volkes in hohem Maße um den Einfluß der Sozialversicherung und die Einwirkung der sozialen Fürsorge, die sich auf die Arbeiterklasse erstreckt. Das ist auch die Ansicht von Dr. Geißler, die er im besonderen an dem Beispiele der Angehörigen der Arbeiter bekräftigt.

Die Sterbeziffer der Angehörigen der Arbeiter ist nämlich auch

heute noch höher als die der Angehörigen in den andern Klassen. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Angehörigen der andern Gruppen von den günstigen Einkommensverhältnissen in dieser Gruppe ihren Nutzen ziehen. Die Angehörigen der Arbeiter sind nicht in dem gleichen Maße wie die Arbeiter durch die Kranken- und Invalidenversicherung versorgt. Sie sind, wenn sie erkranken, auf die Fürsorge angewiesen. „Die Tuberkulosefürsorge aber ist“, so schreibt Dr. Geißler, „nur in den großen Städten einigermaßen genügend ausgebaut, in den meisten Bezirken, besonders auf dem Lande, genügt sie noch nicht, um die Nachteile der schlechten sozialen Stellung auch auf die nichtversicherten Angehörigen der Arbeiterbevölkerung auszugleichen.“

Damit ist die Bedeutung der sozialen Fürsorge erwiesen, und die Notwendigkeit des Ausbaus der sozialen Fürsorge auch auf dem Lande tritt klar in die Erscheinung.

Bemerkenswert ist auch, daß die Tuberkuloseabnahme, worauf Dr. Geißler hinweist, in den Jahren größter Armut einsetzte, nur weil in dieser Zeit die Gesundheitsfürsorge wieder eingeleitet hat. Die gesundheitssoziale Tat, wie sie da überall unter dem Einfluß der Sozialdemokratie ihren Ausdruck fand, nennt Dr. Geißler „das größte Massenerperiment, das wohl je vorgenommen worden ist“, und dessen Ausbau, so fügt er hinzu, darum nach diesen Erfahrungen eine allgemeine Selbstverständlichkeit in Stadt und Land sein sollte.

Der Oberbürgermeister verbietet

Behörden dürfen nicht beim Konsumverein kaufen.

Mitglied des Konsumvereins mußte die Stadt werden. Diesen Schmerz des Oberbürgermeisters konnte das Oberverwaltungsgericht nicht beheben. Aber ein längerer Trost verblieb. Mitgliedschaft bedeutet nicht Kaufzwang. Und da Wareneinkauf Aufgabe der laufenden Verwaltung ist, haben die Stadtverordneten nichts hineinzuwerden. Das ward zum Hoffnungsanker der antimarktschranken Bevölkerung. Ergriffen wurden die antimarktschranken Stadtverordneten bearbeitet, den Oberbürgermeister zu drängen, den Kauf zu unterbinden. Viel Mühe war nicht nötig, den Oberbürgermeister zu „erwärmen“. Als dann aber die Kommunisten in generaler Klassenkampfstrategie den Rat „bezwingen“ und durch Stadtverordnetenentschluß die Stadtverwaltung auf Kauf beim Konsumverein festlegen wollten, bekamen die bürgerlichen Stadtverordneten sogar willkommenes Gelegenheit, in öffentlicher Stadtverordnetenversammlung den Rat zu einer Ausrufung gegen den Wareneinkauf beim Konsumverein beizuschlagen. Ob das noch notwendig war, wer weiß es. Jedenfalls ist sofort nach dem kommunistischen Gemeinderat ein Umlauf des Oberbürgermeisters durch die Behördenstellen gejagt worden, der besagt:

„Die Stadtgemeinde Leipzig hat die Mitgliedschaft beim Konsumverein Leipzig-Plagwitz erworben, nachdem das Oberverwaltungsgericht Dresden entschieden hat, daß der dahinsiehende Beschluß der Stadtverordneten zu Recht besteht.“

Zwischen den häßlichen Kollegen herrscht Uebereinstimmung, daß die Erwerbung der Mitgliedschaft durch die Stadtgemeinde nicht die Bedeutung hat, daß die Stadt Waren vom Konsumverein Leipzig-Plagwitz bezieht.

Wir geben den Verwaltungsstellen von Vorstehendem Kenntnis mit der Anweisung, daß der Bezug von Waren vom Konsumverein Leipzig-Plagwitz zu unterbleiben hat.

Oberbürgermeister Dr. Rothe.“

Bisher war den Dezenten auch im Warenbezug beim Konsum eine gewisse Freiheit gelassen. Jetzt, nach dem kommun-

nistischen Versuch, die Ausnahme von der Regel entgegen den „Zweinsäulen der Gesetzgebung“ zur Norm zu machen, ist Gebot des Oberbürgermeisters Trumpf. So stürmen die Kommunisten von Erfolg zu Erfolg. Leider nicht zugunsten, sondern zum Schaden der Arbeiterbewegung.

In Erwartung des Weihnachts-Paketverkehrs

Um den gesteigerten Anforderungen des Weihnachts-Paketverkehrs gerecht zu werden, hat die Post, gestützt auf die Erfahrungen der früheren Jahre, umfassende Vorbereitungen getroffen. Die schnelle und pünktliche Zuführung der Sendungen in die Hand des Empfängers erwarten lassen. Die Annahmestellen werden dem Bedürfnis entsprechend vermehrt, neben den bestehenden Postverbindungen sind zahlreiche außergewöhnliche Beförderungsgelegenheiten auf der Bahn und auf Landwegen vorgesehen. Soweit die Pakete vom Empfänger nicht abgeholt werden, erfolgt ihre Zustellung unter Vermehrung der Betriebsmittel und der Zustellkräfte ohne besondere Kosten mit der gewohnten Pünktlichkeit. Wer seine Pakete rechtzeitig bei der Post aufschließt, kann sicher sein, daß sie zu der gewöhnlichen Zeit den Empfänger erreichen. Wer verhindert ist, seine Pakete persönlich bei der Post aufzuschließen, oder sich den Weg zum Postamt sparen will, gebe sie dem Paketverkäufer mit. Das kann überall geschehen, wo die Paketzustellung mit Fußwerk ausgeführt wird. Die Gebühr für die Mitnahme beträgt 20 Pfennig für ein Paket.

Verbilligte Paketarten für Jugendliche. Auf Antrag des Ortsausschusses Leipzig der Jugendverbände können jetzt durch Unterstützung der Stadt Leipzig verbilligte Paketarten für die städtischen Hallenbäder an Jugendliche bis 21 Jahre abgegeben werden. Preis 20 Pfennig. Im Stadtbad und Carolabad werden Sonntags vormittags 10 Pfennig Zuschlag erhoben. Karten werden gegen sofortige Bezahlung in der Geschäftsstelle des Ortsausschusses der Jugendverbände Leipzig, Jugendheim Mitte, Töpferstraße 2, Zimmer 4, abgegeben.

Pflichtige Chöre. Die Generalversammlung des Verbandes findet Sonntag, den 16. Dezember, 18 Uhr, im Zimmer Nr. 8 des Volkshauses statt. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Wo ruft die Pflicht?

Frauen.

Entrücht. Montag, 17. Dezember, 20 Uhr, im Goltzschlöcher Vortrag der Genossin Thiel: Die Frauen im städtischen Parlament.

Sozialistische Studentengruppe.

Sonnabend, 15. Dezember, 15.30 Uhr, im Heim der Gruppe (Vollshaus, Zimmer 21): Marxistische Arbeitsgemeinschaft (zweiter Abend), unter Leitung des Genossen Dr. Alfred Braunthal. Gäste sind willkommen.

Arbeiterwohlfahrt.

Eldosten. Helfer der Jugendgerichtshilfe und Jugendfürsorge. Montag, den 17. Dezember, 19.30 Uhr, Zusammenkunft in der 28. Volksschule in Leipzig-Südvorstadt.

Gemeinschaft Kinderfreunde.

Flagwitz-Lindenau-Schlusstag. Gruppe Kurt trifft sich Sonntag, 8.30 Uhr, am Reiseneller, 40 Pf. mitbringen. Zum Kinderabend am Montag im Städtischen Kaufhaus treffen sich alle Herren 11.30 Uhr am Karl-Heine-Platz.

Schlusstag. Sonnabend, 17.30 Uhr, Probe für alle. Sonntag, 10 Uhr, Stellen am Heim zur letzten Probe im Städt. Kaufhaus. Pannsdorf. Sonntagmorgen, 14.30 Uhr, bunter Kinderabend. Vormittags 9 Uhr Hauptprobe im Gutsputz. Sonnabend, 17.30 Uhr: Schattenbilder, 18.30 Uhr: Theaterstücke im Sportplatz. M.-Leipzig (Süd). Zum Kinderabend am Montag im Städtischen Kaufhaus treffen wir uns 15.30 Uhr am Volkshaus. Montaggruppen fallen aus.

Mitglieder-Veranstaltungen

Flagwitz-Lindenau-Schlusstag. Sonntag, 16. Dezember, 10 Uhr, Besichtigung des Reichsgerichts. Treffen 9 Uhr Karl-Heine-Platz. Nachhoyer am Hauptportal.

Thella. Morgen Sonnabend, 20 Uhr, in Steinbergs Restaurant Mitgliederversammlung. Genosse Böhler, Leipzig, spricht über: Weien und Aufgaben der Arbeiterwohlfahrt.

Kleinshocher. Morgen Sonnabend, 20 Uhr, in der Terrasse Vortrag vom Genossen Saupé: Die gegenwärtige politische Lage.

Kunze. Mitgliederversammlung, Sonnabend, 15. Dezember, 20 Uhr, im Kasino. Tagesordnung: 1. Vortrag: Grundgedanken des Sozialismus. Referent: Genosse Frenzel, Leipzig. 2. Parteiangelegenheiten.

Schönefeld. Morgen Sonnabend, 20 Uhr, treffen sich die Mitglieder zum Jahresabend der Arbeiterjugend im Rathausaal Schönefeld.

Tausch. Morgen Sonnabend, 20 Uhr, im Schützenhaus. 1. Bericht der Stadtverordneten. 2. Parteiangelegenheiten.

Unfälle in Leipzig

Gasvergiftung durch Fahrlässigkeit. Im Grundstück, Krandsstraße 14 wurde gestern um 6 Uhr eine 32 Jahre alte Ehefrau gasvergiftet aufgefunden. Sie hatte auf ihren Gasofen Wasser zum Heißmachen gestellt. Sie kam dann ins Bett gelegt und war eingeschlafen. Durch das überkochende Wasser war die Flamme erloschen worden und das Gas strömte aus. Die Verunglückte wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht.

Der Schneeball. In der Delitzscher Straße wurde gestern gegen 18.30 Uhr eine Frau von einem zehnjährigen Schulknaben mit einem Schneeball in das linke Auge getroffen. Die Frau erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Vor dem Anlauf des Schneeballwerfers kann nicht streng genug gewarnt werden.

Beim Abspringen von der Straßenbahn verunglückt. Im Rastplatz Steinweg sprang gestern, um 12.45 Uhr ein 15-jähriger Schüler von einem Straßenbahnzug der Linie 15. Er rutschte aus und stürzte mit dem Hinterkopf auf das Pflaster. Er wurde in das Krankenhaus St. Georg gebracht, wo man eine Gehirnerschütterung feststellte.

Das Polizeipräsidium hat in einer Bekanntmachung unter anderem den Ringverkehr um den Marktplatz zwecks Gewinnung von Parkplätzen angeordnet. Damit sind zu Einbahnstraßen erklärt worden: 1. die östliche Fahrbahn in Richtung Katharinenstraße; 2. in gleicher Richtung die Katharinenstraße selbst; 3. die Hauptstraße in Richtung Markt und 4. die westliche Fahrbahn des Marktes in Richtung Petersstraße. Die Wagen parken auf der westlichen Fahrbahn des Marktes an der Platte in Schilderform, hinter Hinterrad an der Bordsteile des Marktes, auf der östlichen Fahrbahn an der Platte parallel zum Markt.

Postdienst am Sonntag, dem 16. Dezember. Am Sonntag, dem 16. Dezember, können bei den Postämtern in Leipzig von 8 bis 9.30 Uhr und von 11 bis 12.30 Uhr Pakete jeder Art ohne Erhebung der besonderen Einlieferungsgebühr sowie Päckchen aufgegeben werden. Das Postamt Leipzig N 18 (Postbahnhof), Rohrleitstraße) nimmt Pakete jeder Art während des ganzen Tages bis 18 Uhr, ebenfalls ohne Erhebung der besonderen Einlieferungsgebühr, an. Die Paketabgabestellen sind von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Außerdem wird in Leipzig Paketabgabe ausgeführt.

Offenhalten der Läden sowie der Barbier- und Friseurgeschäfte an den Sonntagen vor Weihnachten. Die Einzelhandelsgeschäfte dürfen an den letzten beiden Sonntagen vor Weihnachten, 16. und 23. Dezember, von 12-18 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein. Die Barbier- und Friseurgeschäfte hingegen dürfen nur am letzten Sonntage vor Weihnachten, den 23. Dezember, von 9-13 Uhr zur Bedienung der Kunden offengehalten werden. Wegen der Beschäftigung von Personen im Zwischenbuchhandel und in einzelnen Zweigen des Großhandels wird auf die Bekanntmachung in vorliegender Nummer verwiesen.

Die Zentralmarkthalle am Kohlsplatz ist an den beiden Sonntagen vor Weihnachten, am 16. und 23. Dezember d. J., von 12-18 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöffnet. Wie in den Vorjahren, wird auch in diesem Jahre wieder von den Standinhabern eine Marktausstellung veranstaltet, und zwar: Sonntag, den 16., und Montag, den 17. Dezember. Die Besichtigung kann allen Kreisen empfohlen werden.

Die Beratungen der Mütterberatungsstelle 6 (Erziehungs- und Pflegeanstalt Lindenau, Quendstraße 2) werden vom 12. Dezember 1928 bis mit 4. Januar 1929 in der 43. Volksschule, Lindenau, Ahlandstraße, zu den gleichen Beratungszeiten wie bisher abgehalten.

Volkshochschule Leipzig. Vom Volkshochschulamt wird mitgeteilt: Es wird darauf hingewiesen, daß der 4. Vortrag der öffentlichen Vortragsreihe von Pierre Wienot „Das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland und der europäischen Friede“ am Sonnabend, 15. Dezember, nicht stattfindet. Der Vortrag ist auf den 19. Januar verlegt worden.

Montstund. Sonnabend, den 15. Dezember, 20 Uhr, spricht in der Johannisstraße 4 Herr Reinhold Lehmann über das Thema: Geschichtshelden nach. Gäste willkommen.

Warnung an Briefmarkenhändler und -sammler. Gegen den 35 Jahre alten Kaufmann Erich Fink in Leipzig-Volkmarzdorf, Eilbathstraße 16 wohnhaft, ist bei der Staatsanwaltschaft Leipzig ein Verfahren wegen umfangreicher Betrügereien am Briefmarken anhängig. Fink läßt sich, insbesondere auch aus dem Ausland, Briefmarkensammlungen zur Auswahl übermitteln, verkauft sie und verbraucht den Erlös für sich. Geschädigte, die noch keine Anzeige erstattet haben, wollen dies nunmehr beim Kriminalamt Leipzig tun.

Freiheitsverkauf an den Freibänken. Morgen Sonnabend, den 15. Dezember, an der Freibank Nr. 1 2801 bis 4900; an der Freibank Nr. 1051 bis 2350. Von 10 Uhr an freier Verkauf.

Herr von Miaszkowski beleidigt?

Als im März dieses Jahres die Strafkammer unter Vorsitz des Herrn von Miaszkowski in einer Berufungsverhandlung gegen den Rittergutsbesitzer Cruius, diesen belassenen Autofahrer, von der Anklage der fahrlässigen Tötung freisprach, erfuhr dieser sonderbare Freispruch eine berechtigende Kritik in der Leipziger Volkszeitung. Herr Miaszkowski läßt sich ob dieser Kritik beleidigt und der Verantwortliche der V. erhielt einen Strafbefehl von 150 Mark. Unverständlicherweise erhielt aber auch der Gerichtsberichterstatter, von dem man vermutete, daß er diesen Bericht geschrieben habe, einen Strafbefehl von 150 Mark. Gegen diesen Strafbefehl erfolgte ein Einspruch, und es wurde gerichtliche Entscheidung beantragt.

Nun stand vor dem Schöffengericht Leipzig der Nebenkläger. Das Gericht war bemüht, dem angeklagten Berichterstatter auch nur einen Schimmer von Schuld nachzuweisen, hatte damit aber nicht das geringste Glück. Staatsanwalt Hölder hingegen versuchte in seiner Rede den Nachweis zu erbringen, daß nur eben dieser Berichterstatter diese „Beleidigungen“ des Herrn von Miaszkowski geschrieben haben könne, stellte aber dann vorsichtigerweise die Bestrafung des Angeklagten in das Ermessen des Gerichts.

Nach kurzer Beratung verurteilte der Vorsitzende, Amtsgerichtsdirektor Danziger, den Angeklagten freigesprochen. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

So wurde wieder einmal ein großer Apparat aufgezogen für eine Nichtigkeit. Wo man's versucht! Herr Betriebsanwalt Winter kann in seinem Winkelbühnen ungeachtet den gesamten Gerichtshof lächerlich machen. Der Berichterstatter der V. aber sollte für eine etwas unanständige Kritik 150 Mark bezahlen. Dieses war der erste Streich. ci-cl.

Die gestörte Geburtstagsfeier 13 Verbrecher verhaftet

SPD Berlin, 18. Dezember.

In einer Wohnung in der Blumenthalstraße in Berlin-Lichtenberg wurde in der Nacht zum Donnerstag der vor einigen Wochen aus dem Untersuchungsgefängnis in Moabit entwichene Schwereverbrecher Roman Prjadlar mit 12 Spießgesellen verhaftet.

Prjadlar war mit seinem Bruder Erich Mitglied einer von dem Lindbacher Gulst geführten Bande, die die Berliner Kriminalpolizei vor zwei Monaten dingfest machen konnte. Auf das Konto der Verbrecher kommen zahlreiche Berliner Geschäftsdiebstähle, bei denen die Bande u. a. für eine Viertelmillion Mark Felle erbeutete. Prjadlar hatte es aber fertiggebracht, mit einer Säge die Gitter des Gefängnisfensters zu durchlöchern und sich an einem aus Bettfedern geknüpften Seil auf den Hof des Gefängnisses hinauszuklimmen. Während sein Zellengenosse Holled, der sich gleichfalls an dem Seil hinuntergelassen hatte, von Gefängniswächtern eingeholt werden konnte, gelang es Prjadlar, zu entkommen. Ein Kriminalkommissar erkannte ihn am Donnerstagabend in der Blumenthalstraße in Berlin, wartete jedoch, bis er seinen Schlafwinkel in einem Hause der Straße ausgekostet hatte. Die Beamten beobachteten, wie der Verbrecher in eine Wohnung eintrat, ließen einige Minuten verstreichen und drangen dann gewaltsam nach. In der Wohnung befanden sich über 12 Personen, die sich gerade anstalten wollten, ein Festgelage für eine Geburtstagsfeier zu veranstalten. Der Versuch einiger der Leberkranken, sich auf die Polizisten zu stürzen, mißlang. Die Mitglieder der Gesellschaft wurden im Nu unschädlich gemacht. Selbstmörderweise war aber der geachtete Roman Prjadlar nicht unter den Verhafteten; er hatte sich, wie sich später herausstellte, unter die Räder einer der bei der Geburtstagsfeier anwesenden Frau versteckt. Die Beamten legten sich zum Vor dem Hause auf die Lauer und verhafteten den Vermissten, als er eine halbe Stunde später aus dem Hause heraustritt, um eine Autodrochse zu besteigen. Einem Kriminalbeamten war es gelungen, dem Verbrecher, der einen geladenen Revolver in der Hand hatte, die Waffe aus der Hand zu schlagen. Der Verhaftete erklärte: „Es ist euer Glück, ich hätte euch alle über den Haufen geschossen.“ Unter den Verhafteten befinden sich auch der Zwillingenbruder Prjadlars, der wegen Krankheit aus dem Gefängnis entlassen worden war, und sieben Frauen. In der Wohnung wurde eine Unmenge von Diebesgut gefunden. Roman Prjadlar hat u. a. auch dadurch von sich reden gemacht, daß es ihm mit seinem Komraden Gulst vor einiger Zeit gelungen war, in Königsberg in der Mark ein ganzes Richterkollegium in den Verhandlungssaal einzuschleichen.

Ein Raiketenboot. Die Opesschen Versuche mit dem Raiketenfahrzeug haben jetzt den seitlichen Techniker Kaval auf die Idee gebracht, ein Wasserfahrzeug mit Raiketen auszurüsten und damit über den Atlantischen Ozean zu fahren. Der Schiffskörper ist mit horizontalen Flossen ausgerüstet, so daß das Fahrzeug sich bei hoher Geschwindigkeit aus dem Wasser erhebt und dicht über dem Wasserflieger dahingleitet. Auf diese Weise soll eine Geschwindigkeit bis zu 400 Kilometer in der Stunde erreicht werden. Probefahrten mit einem kleinen Modellboot ergaben eine Stundenleistung von 80 Kilometer. Das im Bau befindliche Raiketenboot ist 6 Meter lang und 1,40 Meter breit; es bietet drei Personen Raum. Die Sprengstoffladung der Raiketen für die vorgesehene Ozeanüberquerung soll aus 1½ Tonnen Pulver bestehen.

Verfammlungskalender

Freitag, 14. Dezember 1928.

- Bund sog. Freidenker, Ortsgruppe Großshocher, Lindengarten, 20 Uhr.
- Bund sog. Freidenker, Ortsgruppe Schönefeld, Rathausaal, Breslauer Straße, 19.30 Uhr.
- Werkzeugmacher und Einrichter, Betriebsräte und Vertrauensleute, 19.30 Uhr, Volkshaus.
- Sonnabend, 16. Dezember 1928.
- Alphalteure, Volkshaus, 19 Uhr.

KLEINER ANZEIGER

Stellenangebote

Berfette, zuverlässige Lumpensortiererin
gesucht. Nur an sauberes Arbeiten Gewöhnte, denen an Dauerstellung liegt, wollen sich melden.
Damenhaus, Vo., Kirchstraße 8.

Laufbursche
(Radschüler).
habituell und torhildungsschulreif. Alter bis 18 Jahre, sofort gesucht.
Eisenbau Reinhold Pakstis, Leipzig N 25
Babitzstraße.

Verkäufe

Auf Kredit Damen-Garderober
mit toller Angabener.
Scherbel
(Rathausseite)

Bettstelle m. Mt.
für 8 Mt. zu verm.
Leipzig N. 21
Görlicher Str. 11, 1 r.

Blindfoto. Chateaufournes, 101. Art. v. 45 Pf. an dt. Postämtern.
Vind., Gemeindevorstandstraße 21, dt.

Nähmaschinen
neu und gebraucht.
Aufnahmeverkauf
Möb., Kranzstraße
Straße 22, Nähmaschinenfabrik.

Gebr. Nähmaschinen.
Rittersr. 4., Schuhe, Nähmasch.-Geschäft.

Gitarre, Baute, Mandoline, Violine
neu, verkauft billig
Lindenthaler
Straße 17, III. 1.

Grammophon 200 Pf.
Kinderholland (3 5 3), Puppenimporten
billig Verberstr. 20, 1 r.

Verblüht
sind alle über meine Preise und Auswahl in Puppen- und Kinderwagen. Eleganter Puppenwagen mit Gummireifen.
Mh. 14.-

König, Querstr. 27
Kinderwagen um Ränderhalter billig zu verkaufen. Deier, Karl-Heine-Str. 44

Guterhaltene Jagdstiefeln Gr. 39/40 bill. zu vt. Verberstr. 20, 1 r.

Von Herrschaften wenig getragene Herr-Garderober bill. zu vt. Wittes, Verberstr. 12, v. Ein- u. Verkaufsgesch.

Einige unterhaltene Jacketanzüge Smokinganzüge auf Seite fast neu, billig zu verkaufen. Verberstr. 51, dt. 1.

Sofa und Teppich gut erb. bill. zu vt. Desgaleich. 2 Fahrräder, sicheres, leichte Plüsch- u. r. r.

Knaben-Wintermantel 12-13 Jahre 1 Nähmaschine ganz bill. zu vt. L., Plüsch- u. r. r. Eisenbahnstr. 19, 1. Thür. Puppenfabrik

Billige Puppen 60 cm-Tuppe 4.25 32 cm-Baby 2.95 u. Eisenbahnstr. 19, 1. Thür. Puppenfabrik

Riquet
unser Weihnachts-Traum
Riquet
unterm Tannenbaum
Riquet
zum Sylvesterpunsch
Riquet
unser Neujahrswunsch

Eis-Lametta
an Händler billig. Spott & Schille, Ruterstr. 24, 1 r.

Verstopfung
ist die Ursache der meisten Krankheiten. Auch sie würden sich viel wohler fühlen, wenn Sie mehr auf Ihre Verdauung achten. Dr. Zinssear & Co. Leipzig 88 (Lehr. 1895).

Puppen-Wagen
mit kaum bemerkb. Fehlern zu weit herabgesetzt. Preisern
Robberg
Ranstädter Steinweg 49*

Puppenwagen Schaukelperle
Wegmutter, billig. F. Hochberg, Eisenbahnstr. 104.

Puppenwagen
Kattensabl. gestaffelt
Kinder-Stühle
Schaukelperle
Rorbmbel
Wald-Räder
Rückmeyer, Münz- gassen 5

Kinderwagen u. Badewanne
billig zu verkaufen
Nicolai 32, IV. Et.

Puppenstube, P.-Küche
Kaufm., Aufwacher, 3 teil. gr. u. vt. 50 Pf. Kochl. 23, 1 r.

Bianco Vermietung
Leitz., Bäckerstr. 4

Vermietungen
Einfach Zimmer möbl. an Herrn (of. a. verm. Alexanderstr. 9, IV. 2.



Unsere Weihnachtsbotschaft

an alle Herren:

Trotzdem **geben wir Ihnen Kredit!**

10%

Rabatt

auf unsere Preise!

1/4 Anzahlung, Rest in 16 bis 20 Wochenraten

Anzüge in neuesten Farben, elegante Passons. 35.- 42.- 67.- 82.- Mk.
 Herren-Ülster moderne 3reihige Form, mit neuem Ueberkeros, teils mit Rundgurt. 36.- 42.- 48.- 58.- Mk.
 Herren-Ülster aus eleganten Ulsterstoffen, in erstklassiger Verarbeitung. 65.- 75.- 85.- 98.- Mk.

Herren-Mäntel für den Uebergang, wasserdicht, in allen Formen und Farben. 28.- 39.- 42.- 56.- Mk.
 Herren-Paletots in 2reihigen Formen, mit Samtkragen, aus gut dunkelgr. Meltonstoff. 38.- 48.- 55.- 59.- Mk.
 Herren-Paletots 2reihig, mit Samtkragen, unsere Stammqual., in Stoff und Verarb. 68.- 75.- 85.- 96.- Mk.

Smokings, Tanz-Anzüge, Trenchcoats, Wettermäntel zu billigen Preisen.

Franz Mettner

Leipzig, Zeitzer Straße 8, im GDA-Haus.

Teilzahlung

Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

1903 **25** 1928
 15. Dezember 15. Dezember

Otto Eckardt
 LEIPZIG, Sophienstraße 10
 Wasserwaagen-Fabrik

Bau-Qualitätswerkzeuge
 derutskleidung

Vom 15. bis 31. Dezember 1928
10 bis 20% Rabatt
 auf alle Waren

Schlösser-Anzüge von 3,50 an

Auf Teilzahlung
 Straßen- und Gesellschafts-
 Damen- und Herren-
 Kleider, Kostüme und Leder-
 Jacken, Knaben-Anzüge zu
 ganz billigen Preisen

D. Wadewitz Nachf.
 Windmühlenstraße 23, I.

ROBERT THAMM Wild und Geflügel
 Katharinenstraße 8 — Fernsprecher 206 14

empfiehlt zum Weihnachtsfest:

Fette Dresdner Hafermast-Gänse
 auch geteilt — Viertel- und halbe Gänse

Starke frischgeschossene Hasen
 gestreift und gespickt

Reh und Junghirsch
 Rücken / Kaulen / Blätter

Hirschfrischfleisch / Koch- und Bratfleisch

Junge Fasanen / Haselhühner / Junge fette Puten / Franz. Poularden / Steyr. Kapapunen
 Fette Enten / Ital. Tauben / Hamburg. Stubenküken / Jg. Brathähnchen / Fette Kochhühner

Auf Wunsch alles gespickt u. bratfertig

Versand nach auswärts unter Garantie!

Ortsverein Schönefeld
 Morgen Abend 20 Uhr, treffen sich die Mitglieder zum
Filmabend der Arbeiterjugend im Rathaus
 teilnahme erbetet
 Der Vorstand.

Gewerkschaftliche Anzeigen
 Ortsausschuß des A. D. G. B. Leipzig
 Volkshaus, Zeitzer Straße 32, Fernruf 340 21

Deutscher Metallarbeiter-Berband, Ortsverwaltung
 Leipzig Tel. 340 21 u. 34 011, Geschäftsst. vorm. 9-12 Uhr,
 nachm. 5-7 Uhr Sonnabende vorm. 9-12 Uhr

Achtung erwerbslose Metallarbeiter!

In der Zeit vom 17. bis 20. Dezember 1928 kommt an alle bezugsberechtigten Mitglieder (52 Wochenbeiträge), welche am 8. Dezember arbeitslos, wegen Krankheit ausgespart oder als Invalide gemeldet waren, eine Entraunterstützung zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt gegen Vorlegung des Mitgliedsbuches, der Stempelkarte und Familienausweis in Gütlichkeit vom Konsumverein.

Berband der Nahrungsmittel- u. Getränke-Arbeiter
 Ortsgruppe Groß-Leipzig

Achtung erwerbslose Mitglieder! Sofort im Verbandsbureau mit Mitgliedsbuch wegen Weihnachtunterstützung melden.

Brauchen Sie **Beltragsmarken?**

20 Pf.

Lieferung gut, schnell und preiswert durch
 Leipziger Buchdruckerei A.-G.
 Leipzig, Tauchaer Straße 19/21
 Telefon 722 00

Preiswert kaufen Sie **Damen- u. Herren-Konfektion**

Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Steppdecken

MÖBEL
 gegen bequeme Teilzahlung

Haber & Hilsenrath
 Weststr. 32 | Straßenbahn 2, 8 und 19 *

Wir verlegen
 Sonnabend, den 15. Dezember 1928, in

BORNA

unsere Lebensmittel-Verteilungsstelle Nr. 115
 von Bobstädtter Straße
 nach **Bahnhofstraße**
 in unser eigenes Grundstück

Konsumverein L. Blagwitz
 und Umgegend - e. o. m. b. H.

Abgabe nur an Mitglieder
 Mitgliederaufnahme in allen Abden

Wein	21er wB. Bord Grav. Fl. 2.-	Echte Liköre	Pfefferminzlikör . . . Fl. 2,45
WeiBwein v. Faß L. 1,80 u. 1,40	21er Haut 2 auternes . . 2,50	Kümmel 2,70	Allsach 2,70
Rheinpfläzer Fl. 1.-	21er Beaujolais Burg. . . 1,50	Boonkamp 49% . . . 3,55	Stonsdort 2,85
1924er Niersteiner . . . 1,25	17er Beaujolais Burg. . . 2,50	Getreidekümmel, 38% . 3,55	Ingwer 2,85
Liebfraumilch 1,50	18er Beaujolais Burg. . . 1,75	Cordal Madag. 2,55	Kakao mit Nud. 3,25
Oppenheim, Goldberg . . 1,80	18er Macon Burgund. . . 1,75	Curacao, triple sec . . 3,25	Blutorange 3,25
Nierstein, Dornth. Rai. . . 2.-	Tarragona rot, süß Lt. 1,25	Danziger Goldwasser . . 3,25	Prümelle 3,25
18er Nierstein, Roßb. . . 2.-	Tarragona, süß Fl. 1,25 u. 1,10	Cherry Brandy 3,25	Jam-Rum-Verschnitt . . 2,45
Herz-Mittel-Rosé-Beizig. . . 2.-	Tarragona, feiner Fl. 1,50	Jam-Rum-Verschnitt . . 3.-	Jam-Rum-Verschnitt . . 4.-
20er coxib. utel 3.-	Tarragona, feinst. alt. . . 2.-	Jam-Rum-Verschnitt . . 7.-	Jamaika-Rum, 77% . . 12,85
22er Enkrah, Herb. . . . 1,75	P. rwein Duro Orig. . . . 2,50	Arrak-Verschnitt Fl. 2,70-4,50	Di. Weinbr.-Verschn. . . Fl. 2,30
Zeller schwarze Katz. . . 2,50	Portw., edelst. Gew. . . . 3,75	Deutscher Weinbrand . . 3.-	Di. Weinbr., fein nit . . 4.-
Rotwein vom Faß Lt. . . 1,10	Malaga feiner 1,85	Franz. Weinbrand 5,50	Winkelhausen, Asbach usw.
1915er Rotwein, blumig . . 1,50	Malaga, feinst. 2,30	Schlummerpunsch . . . Fl. 3,85	Liköre auch literweise.
Dürkheimer Fl. 1,50	Malaga, Carpinter Fl. 1,50		
El Sid span. natur . . . 1,25	Malaga, Rein & Co . . . 2,00		
Emillon Bordeaux . . . 1,50	Malaga, Schottz Herm 2,50		
Medos Bordeaux . . . 1,75	Samos, Liter 2,00 und 1,80		
St Estéphe Bordeaux . . 1,85	Samos, feiner Fl. 1,50		
Graves Fincas 2,25	Samos, feinst. 2,50		
Chat. Jautard oru . . . 2,50	Tokayer 2,60		
Chat La Laguna 3,50	Pepsinwein, ärztl. empf. 2,70		
Madera, Sherry usw.	Mariensekte v. 4,50 bis 8,50		
Weinutwein Fl. 1,80 u. 1,00	Schwedenpunsch . . . Fl. 3,50		
	Kirschwasser, 50% . . . 4.-		

Ausschnelden! Ausführliche Preislisten stehen hier zur Verfügung. Aufheben!
 Konkurrenzlos in Qualität und Preis.

P. R. NAUMANN
 Kurprinzstraße 12 Keller im Hotel Kein Laden Tel. 17082.

Bezieht euch bei euren Einkäufen auf diese Zeitung!

Puppenwagen
 Rinderwagen
 Rappwagen
 ettabla, nebst
 Thomasstr. 11
 über Elterstraße.

Demonstrationsverbot in Berlin

SPD Der Polizeipräsident von Berlin hat am Donnerstag auf Grund des Artikels 123 Absatz 2 der Reichsverfassung...

Der Polizeipräsident begründet seine Maßnahme wie folgt: In der letzten Zeit haben in Berlin öffentliche Straßensammlungen...

Abgeordnete als verantwortliche Redakteure

Gegen Mißbrauch der Immunität

Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages erörterte am Mittwoch die Frage, wie künftig die Immunität gegenüber Abgeordneten...

Betrüger Klotz, Finanzminister a. D.

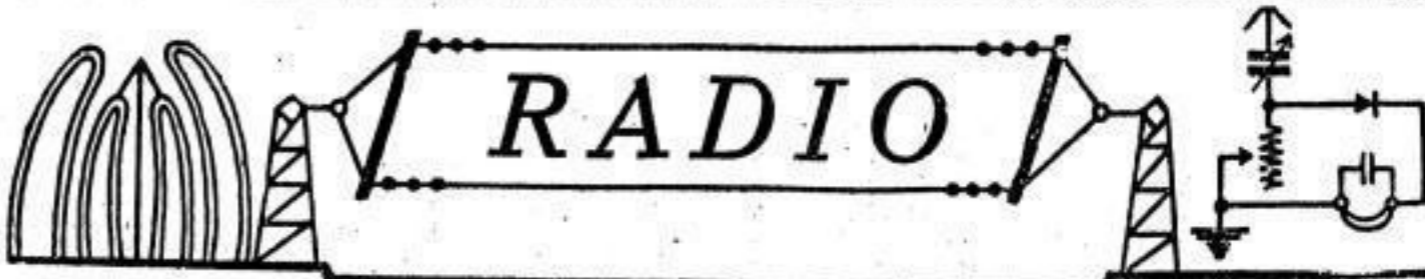
III Paris, 12. Dezember.

Der frühere Finanzminister Klotz, der jetzt sein Amt im Senat niedergelegt hat, ist auch aus allen politischen und anderen Gruppen...

Das Ausnahmegesetz

SPD Paris, 13. Dezember.

Der Entwurf eines Ausnahmegesetzes gegen die autonomen Untriebe wurde von der Rechtskommission der Kammer am Donnerstag angenommen...



Einfacher Sperrkreis

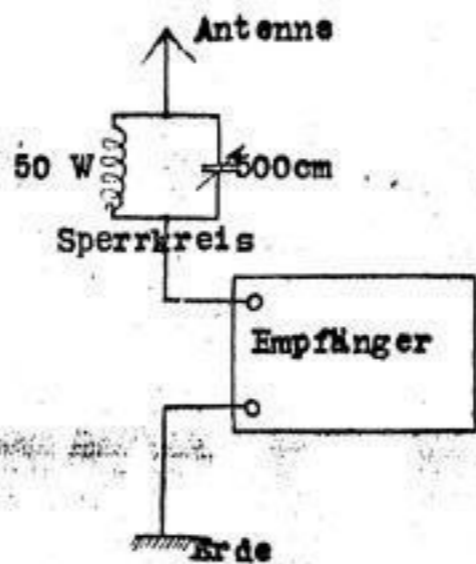
zur Ausschaltung des Ortsenders

Beim Empfang auswärtiger Stationen macht sich in den meisten Fällen der Mangel bemerkbar, daß der Ortsender durchschlägt...

Selbstinduktion



Schwingungskreis



Lage, jede nicht gewünschte Wellenlänge auszuschalten oder abzusperrten...

Die Bedienung ist sehr einfach. Man dreht den Drehkondensator des Sperrkreises zuerst ganz heraus...

Radio-Echo aus dem Weltensraum

Aus Oslo wird über außerordentlich interessante Experimente des norwegischen Physikers Professor Störmer berichtet...

Bei diesen Echos aus dem Weltensraum kann es sich nicht um Schallwellen handeln, die von einem andern Weltkörper zurückgeworfen werden...

© Volkshaus Leipzig

Spezialerichte. Heute: Braune Fische mit Klößen 80; Gefüllter Weiskohl mit Sauc und Kartoffeln 90...

Unser Weihnachts-Sonder-Angebot In 4 Monats-Raten Diesen Sonntag 12-6 Uhr geöffnet oder in 20 Wochen-Raten

Einige Beispiele unserer Riesen-Auswahl!

Einige Beispiele unserer Riesen-Auswahl!



Dieser eleg. Mantel mit Steppfutter nur 75.-
Dieser elegant sitzende Rock-Palet. 75.-
Dieser hochmoderne Anzug Ersatz für Maß. 75.-
Dieser reinwollene Kammg.-Chev.-Anzug Ersatz für Maß. 90.-

Dieser hoheleg. Mantel, in Qual. ganz gefüllt nur 90.-
Blau Ottomane, mit elegantem Steppfutter nur 55.-
Blau Ottomane, ganz gefüllt nur 30.-
Dieser nachmod. Crêpe Salin-Kleid K's. nur 30.-

Herrmann Liebau Roßplatz Nr. 8 1. Etage Die Ecke an der Kurprinzstraße

Herrn-Konfektion Damen-Konfektion Knaben-Konfektion Mädchen-Konfektion Damen-Unterwäsche
Damen-Hüte Herren-Hüte Herren-Oberhemden Herren-Strickwaren Damen-Strickwaren

Teppiche Bettvorleger Gardinen Stores Brücken Läuferstoffe Tisch-, Divan-Decken Schlaf-, Stepp-Decken

Wir führen auch die Maß- und Modalkonfektion!

Beachten Sie unsere billigen Preise!

Wie die Opposition arbeitet

Die Führer der aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund ausgegliederten Berliner Vereine...

Und nun, nachdem die Spaltlinie, die im Kraftmann von Ost zu Ost führt, die Erfolglosigkeit einer solchen...

Bekanntmachungen und Berichte

Beizel.

Der Freisportklub von Kreisler in Dresden hat folgende Karten...

Turner.

Stadtgruppe, Sonntag, den 16. Dezember, im Turnplatz 'Titan'...

Gruppe 2, Montag, 17. Dezember, Gruppenübung im Turnheim...

Gruppe 3, Turnverein und Turnverein für Männerturnen...

Beichtathletik.

Sonntags, den 16. Dezember 1928, 10 Uhr, Hauptversammlung...

Sächsische Spielvereinigungen, Bezirk Leipzig.

Handballspielvereinigungen, 4. Kreis, 1. Bezirk.

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk, Sonntag, den 16. Dezember...

Vorschau zu den Spielen, Sonntag den 16. Dezember

Fußball.

Die Serie geht dem Ende zu. Das Interesse flaut beträchtlich ab, da der Meister...

Die Punkteverteilung der zweiten Klasse hat die Meister Delitzsch und Götzen...

Alle Turner, Sportler, Schwimmer, Fußballer, Radfahrer, Athleten, Samariter und Volksgesundheitswerker...

Die zweite Klasse interessiert mit folgenden Begegnungen: Die Meisterschaft...

Einem härteren Kampf hat Wagnitz vor, denn gegen Götzen haben die Wagnitzer...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Vorschau zu den Spielen, Sonntag den 16. Dezember

Die Serie geht dem Ende zu. Das Interesse flaut beträchtlich ab, da der Meister...

Die Punkteverteilung der zweiten Klasse hat die Meister Delitzsch und Götzen...

Die zweite Klasse interessiert mit folgenden Begegnungen: Die Meisterschaft...

Einem härteren Kampf hat Wagnitz vor, denn gegen Götzen haben die Wagnitzer...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...

Wagnitz zeigt am Sonntag, daß es ein erster Kandidat für die erste Klasse...



WeiB zieht an und steht in zwei Zügen matt.

Rontrstellung: WeiB: Kd1, Dc7, Td5, Dc5, Sc7, Sf7, Kg1, Sg1, Sg2, Sg3, Sg4, Sg5, Sg6, Sg7, Sg8, Sg9, Sg10, Sg11, Sg12, Sg13, Sg14, Sg15, Sg16, Sg17, Sg18, Sg19, Sg20, Sg21, Sg22, Sg23, Sg24, Sg25, Sg26, Sg27, Sg28, Sg29, Sg30, Sg31, Sg32, Sg33, Sg34, Sg35, Sg36, Sg37, Sg38, Sg39, Sg40, Sg41, Sg42, Sg43, Sg44, Sg45, Sg46, Sg47, Sg48, Sg49, Sg50, Sg51, Sg52, Sg53, Sg54, Sg55, Sg56, Sg57, Sg58, Sg59, Sg60, Sg61, Sg62, Sg63, Sg64, Sg65, Sg66, Sg67, Sg68, Sg69, Sg70, Sg71, Sg72, Sg73, Sg74, Sg75, Sg76, Sg77, Sg78, Sg79, Sg80, Sg81, Sg82, Sg83, Sg84, Sg85, Sg86, Sg87, Sg88, Sg89, Sg90, Sg91, Sg92, Sg93, Sg94, Sg95, Sg96, Sg97, Sg98, Sg99, Sg100.

Advertisement for 'Sport-Zentrale, Zeitzer Str 5' with a cartoon character and contact information.

Advertisement for 'Gautzsch I - Delitzsch I' chess tournament on Sunday, Dec 16, 1928.

Advertisement for 'West 03 I - Fußballring I' football match on Sunday, Dec 16, 1928.

Advertisement for 'Spielvergg. Südwest I - V. L. Knautkleeberg I' football match on Sunday, Dec 16, 1928.

Advertisement for 'Gautzsch I - Delitzsch I' chess tournament on Sunday, Dec 16, 1928.

Advertisement for 'West 03 I - Fußballring I' football match on Sunday, Dec 16, 1928.

Advertisement for 'Spielvergg. Südwest I - V. L. Knautkleeberg I' football match on Sunday, Dec 16, 1928.

Sie würden jünger aussehen,
wenn Sie Ihre Haut besser pflegen. Zur guten Hautpflege gehört aber unbedingt Original Dr. Vierling Seife, die unter Verwendung einer außerordentlich wirksamen Hautcreme hergestellt ist. Massieren Sie beim Waschen Ihre Haut mit dem milden Schaum dieser Seife, damit die Creme unmittelbar in die nur beim Waschen geöffneten Poren eindringen kann. Machen Sie doch einen Versuch. Sie werden über die Wirkung erstaunt und erfreut sein.

Von gleich guter Qualität sind: Dr. Vierling Raschseife 50 Pfg., Shampoo 20 Pfg. und Zahnpulver, elegante Glasdose RM. 1.—, Packungen zum Nachfüllen 20 und 50 Pfg.



Gelegenheitskauf!
Direkt vom Fabrikager sind bei mir einige **Sprechmaschinen** preiswert zu verkaufen.
Tischerei Robier, Schreberstraße 2 (Nähe Weltplatz)

Beste Qualitätswaren! Billige Preise!
Feinste Dresdner Gänse
ausgeschlachtet, 1/2 und 1/4 Gänse Pfund 1.00
Gänsefett Pfund 2.50
Junge sarte Brathähnchen in allen Größen
Enten - Tauben - Kackhühner
Wildgänse . . . Stück 4.00 - geschl. . . Stück 4.75
Täglich frisch: **Extra starke Hasen 6.50**
Kälste Stück 50 Pfennig - Keulen, Rücken im einen Stück 2.50 - Hasen geschl.
Pa. Hirsch Straßbraten 1.20 bis 1.80 la junge Fasane.
Rehrücken - Rehrücken
Ernst Krieger, Burgstr. 16 - Tel. 72561
Geöffnet am Sonntag von 2-6 Uhr
Tel. 72561




PELZE
Pelzmäntel, Pelzjacken, Herrenpelze, Schals, Kragen, Besätze
auf Teilzahlung
gleiche Preise wie bei Barzahlung
Erste Rate: 1. Febr. 29
Werner Diederich
Nikolaistraße 2 I. Etage
Ecke Grimmaische Straße (gegenüber Kultzt)
- onntag, den 16. Dez., von 12-6 Uhr geöffnet

Gummiklose
Baby-Ausstattungen
Badewannen
Wickelkommoden
Wagen
mit Wiegern des Säuglings
nach italienischer
Windelhoose
LEIPZIG HAINSTR. 17-19

Ämtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Abänderungen u. Ergänzungen der Verkehrsordnung für die Stadt Leipzig vom 15. Januar 1928 betreffend.

Anhang I.

Im Anhang I ist abzuändern bzw. nachzutragen unter

1. Sperrungen und Beschränkungen für alle Fahrzeuge.
2. Für den Durchgangsverkehr gesperrt: 7. Die Brüderstraße zwischen Turner- und Markthallenstraße an den Hauptmarkttagen - Dienstag, Donnerstag, Sonnabend - und an dem Tage vor einem Feiertag von 4 bis 1/10 Uhr vormittags.
27. Die Ritschbergstraße zu streichen.
32. Die östliche Fahrbahn des Raschmarktes.
33. Die Voplangstraße zwischen Kurprinz- und Turnerstraße an den Hauptmarkttagen - Dienstag, Donnerstag, Sonnabend - und an dem Tage vor einem Feiertag von 6 bis 1/10 Uhr vormittags.
34. Die Fabianowkistraße zwischen Brüder- und Voplangstraße an den Hauptmarkttagen - Dienstag, Donnerstag, Sonnabend - und an dem Tage vor einem Feiertag von 6 bis 1/10 Uhr vormittags.

C. Einbahnstraßen.

Straßen, die in folgender Fahrtrichtung nicht befahren werden dürfen:

21. Die Hainstraße vom Markt nach dem Brühl.
22. Die Katharinenstraße vom Brühl nach dem Markte.
23. Der Markt, und zwar: nördliche Fahrbahn von der Hainstraße nach der Katharinenstraße, östliche Fahrbahn von der Katharinenstraße nach der Grimmaischen Straße, westliche Fahrbahn von der Petersstraße bzw. Thomasgasse nach der Hainstraße, südliche Fahrbahn von der Grimmaischen Straße nach der Petersstraße bzw. Thomasgasse.
24. Der Lindenauer Markt, und zwar nordöstliche Fahrbahn von der Demmering bzw. Henricistraße nach der Dreilinden- bzw. Gochstraße, südwestliche Fahrbahn von der Kultur- bzw. Gochstraße nach der Markt- bzw. Demmeringstraße und von der Marktstraße nach der Demmeringstraße.
25. Das Gewandgäßchen von der Universitätsstraße nach dem Neumarkt.
26. Die Otto-Schill-Straße vom Dorotheenplatz nach dem Dittrichring.
27. Die Zimmerstraße von der Moritzstraße nach dem Dorotheenplatz.
28. Die Schloßgasse von der Petersstraße nach der Burgstraße.

E. Sonstige allgemeine Bestimmungen.

2. ist nachzutragen:

Zu Verkehrsstraßen 2. Ordnung werden weiter erklärt:

der Peterssteinweg zwischen Wächter- und Albertstraße, die Zeißer Straße zwischen Albert- und Körnerstraße.

Als Parkplätze sind nachzutragen:

20. Der nach der Westseite zu gelegene Teil der östlichen Fahrbahn des Marktes. Die Fahrzeuge haben hintereinander, Fahrtrichtung nach Norden, aufzufahren.
21. Der nach der Westseite zu gelegene Teil der westlichen Fahrbahn des Marktes. Die Fahrzeuge haben in Fächerform, linkes Hinterrad am Fußweg, aufzufahren.
22. Die nördliche Seite der Reethoovenstraße.
23. Die nördliche Seite der Emilienstraße.
24. Die nördliche Seite der Schellersstraße.
25. Die nördliche Seite der Hohenstraße westlich der Zeißer Straße.
26. Die Fahrbahn des Hofplatzes östlich der Anlagen.
27. Die östliche Seite der Sidonienstraße westlich der Zeißer Straße.
28. Die südliche Seite der Braunstraße.
29. Die nördliche Seite der Raschstraße.



Unsre Geschäftsstellen sind an den beiden Sonntagen vor Weihnachten, am 16. und 23. Dezember 1928,

von 13 bis 18 Uhr geöffnet!

Gleichzeitig geben wir noch bekannt, daß die Weihnachts-Bücherausstellung im Volkshaus Sonntag, 23. Dezember, 19 Uhr, geschlossen wird. Nachzügler haben am 24. Dezember noch Gelegenheit, ihren Büchereinkauf in unserer Buchhandlung und deren Filialen bis 18 Uhr vorzunehmen

Leipziger Buchdruckerei AG, Abt. Buchhandlung

Geschäftsstellen: Leipzig, Tauchaer Str. 19-21, Zeitzer Str. 32; Volkmarshaus, Elisabethstr. 79; Lindenau, Odemannstr. 7; Plagwitz, Weißenfelsener Str. 30; Kl.-Zschocher, Dieskaustr. 5

30. Die Fahrbahn des Dittrichringes östlich der Anlagen zwischen Barfußgasse und Thomaskirchhof.

6. An den Hauptmarkttagen - Dienstag, Donnerstag, Sonnabend - und an dem Tage vor einem Feiertage in der Zeit von 6 bis 1/10 Uhr vormittags wird das Parken von Fahrzeugen aller Art, die Waren zur Markthalle bringen oder holen, sowie von Fahrzeugen aller sonstigen Markthallenbesucher auf der östlichen Seite der Kurprinzstraße zwischen Windmühlensstraße und Kockplatz verboten.

7. Das Parken in der Barfußgasse zwischen Klosterstraße und Dittrichring wird verboten.

2. Sperrungen und Beschränkungen für Kraftfahrzeuge.

D. Sonstige Beschränkungen für Kraftfahrzeuge.

Ziffer 1 zu streichen.

4. Sperrungen und Beschränkungen für Lastfahrzeuge.

A. Für sämtliche Lastfahrzeuge ohne Rücksicht auf ihr Gewicht.

4. Der Schloßweg (L.-Kl.) für Lastfahrzeuge über 2,5 t Gesamtgewicht für den Durchgangsverkehr.

2. Die Ritschbergstraße (L.-Kl.) von der Laubestraße in der Richtung nach der Hallischen Straße für den Durchgangsverkehr.

B. Für Lastfahrzeuge über 5,5 t Gesamtgewicht.

18. Der Schloßweg (L.-Kl.) ist zu streichen.

Anhang V.

Im Anhang V, Ziffer 2 erhält der erste Satz folgende Fassung:

Das Anfahren von Fahrzeugen zum Zwecke des Auf- und Abfahrens an der Markthalle ist nur an der westlichen Seite der Kurprinzstraße - usw., weiter wie bisher -.

Die vorstehenden Änderungen treten, soweit nicht entsprechende Beschilderung schon besteht, mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft.

V. R. 11 5267.

Leipzig, den 12. Dezember 1928.
Das Polizeipräsidium.

Der vom Polizeipräsidium Leipzig am 30.7.1924 unter der Aktennummer 11215 auf den Namen

Reinhard Walter Saube ausgeteilte Führerschein für Kraftfahrzeuge der Klasse I ist abhanden gekommen.

Zur Verhütung von Mißbrauch wird dieser Führerschein hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 13. Dezember 1928.
Das Polizeipräsidium.
Verkehrsabteilung.

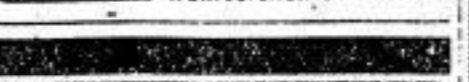
Began Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Began am 17. Dezember 1928, nachmittags 1/27 Uhr im Stadterordnetenitzungszimmer Tagesordnung am Ratsbrett.

Zahnschmerzen

vor und nach Zahnextraktionen sowie Wund- u. Narbenschmerzen vergehen restlos innerhalb weniger Minuten mit "Marasal", dem auf biologischer Grundlage zusammengesetzten, vollständig unschädlichen, sicher wirkenden Schmerzmittel. Was der Arzt darüber sagt, versehen Sie aus dem allen Packungen beiliegenden Prospekt. Machen Sie einen Versuch, wenn kein Erfolg, Geld zurück.

Originalpackung Mik. 2.50
Versand durch Apotheke

Fritz Walter Fahr
GERA 55
Herstellung pharm. diätetischer Produkte
Wahrzeichen ist die Tanne



Anzeige

Bitte schicken Sie den Text Ihrer

bis 9 Uhr vorm. des betreffenden Tages ein, damit wir sie wunschgemäß und

wirkungsvoll gestalten können!



Hönigsberg's Wochenkalender

Passen Sie jeden Sonntag in Ihrer Zeitung auf unseren Wochenkalender auf, der regelmäßig Sonntags erscheint. Er ist ein neuer Beweis unseres bewährten Grundsatzes, das kaufende Publikum mit nur wirklich gutem Schuhwerk zu besonders niedrigen Preisen zu versorgen. Die Abgabe der besonders billigen Schuhe erfolgt nur an dem mit Datum bezeichneten Tage.



Revolve im Erziehungshaus

Berlin, im Dezember 1928.

Es wurde wieder einmal gepiffen und geschrien, leidenschaftlich... Es wurde wieder einmal gepiffen und geschrien, leidenschaftlich...

Der dreißigjährige Dichter-Maler Peter Martin Lampel... Der dreißigjährige Dichter-Maler Peter Martin Lampel...

Was hat die Zeitgenossen an diesem Stück so sehr erregt? Der Stoff... Was hat die Zeitgenossen an diesem Stück so sehr erregt?

Lampel - aus einem Pfarrertum stammend, mit einer abenteuerlichen... Lampel - aus einem Pfarrertum stammend, mit einer abenteuerlichen...

Schweiz in neuer Ausgabe. Wie uns der Verlag Adolf Schönel... Schweiz in neuer Ausgabe. Wie uns der Verlag Adolf Schönel...

Die Monarchistische Bücher in Sowjetbibliotheken. Wie die... Die Monarchistische Bücher in Sowjetbibliotheken. Wie die...

Elektrische Herzbehandlung auf dem Fernwege. Die in Kiel... Elektrische Herzbehandlung auf dem Fernwege. Die in Kiel...

Sächsischer Landtag

98. Sitzung, Donnerstag, 13. Dezember 1928.

Zur Beratung kommen zunächst die Anträge auf Gewährung... Zur Beratung kommen zunächst die Anträge auf Gewährung...

Winterbeihilfe an Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegrentner... Winterbeihilfe an Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegrentner...

Abg. Wedel (Soz.) berichtet für den Haushaltsausschuß A und... Abg. Wedel (Soz.) berichtet für den Haushaltsausschuß A und...

Nachdem alle weitergehenden Anträge abgelehnt worden... Nachdem alle weitergehenden Anträge abgelehnt worden...

Die Verreichlichung der Realsteuern.

Zwei kommunizistische Anträge betreffen die Neuregelung... Zwei kommunizistische Anträge betreffen die Neuregelung...

Die sozialdemokratische Regierung zieht die sächsische... Die sozialdemokratische Regierung zieht die sächsische...

Abg. Edel (Soz.) weist darauf hin, daß es sich hier um... Abg. Edel (Soz.) weist darauf hin, daß es sich hier um...

Wenn wir also für eine Verreichlichung der Realsteuern... Wenn wir also für eine Verreichlichung der Realsteuern...

Im Laufe seiner weiteren Ausführungen greift Edel die... Im Laufe seiner weiteren Ausführungen greift Edel die...

Finanzminister Weber erklärt, die Steuerpflicht der Konsum... Finanzminister Weber erklärt, die Steuerpflicht der Konsum...

wertsteuer werde von der Reichsregierung für nicht durchführ... wertsteuer werde von der Reichsregierung für nicht durchführ...

Auf eine Anfrage der Wirtschaftspartei erklärte der Minister... Auf eine Anfrage der Wirtschaftspartei erklärte der Minister...

Abg. Blüher (D.Dp.) wendet sich gegen die Absicht des Reiches... Abg. Blüher (D.Dp.) wendet sich gegen die Absicht des Reiches...

Abg. Edel (Soz.) erklärt hierzu, daß eine solche Schädigung... Abg. Edel (Soz.) erklärt hierzu, daß eine solche Schädigung...

Dann erklärte noch Finanzminister Weber, die sächsische... Dann erklärte noch Finanzminister Weber, die sächsische...

Darauf wurden die Anträge dem Rechtsausschuß zur Weiter... Darauf wurden die Anträge dem Rechtsausschuß zur Weiter...

Abg. Schleinitz (Soz.) begründete einen Antrag der Fraktion... Abg. Schleinitz (Soz.) begründete einen Antrag der Fraktion...

Der Antrag ging an den Rechtsausschuß. — Dann kam noch... Der Antrag ging an den Rechtsausschuß. — Dann kam noch...

Abg. Graupe (Soz.) betonte, daß der Verwirklichungsausfluß... Abg. Graupe (Soz.) betonte, daß der Verwirklichungsausfluß...

Aus der Geschäftswelt

Es gibt wirklich ein sehr einfaches Mittel... Es gibt wirklich ein sehr einfaches Mittel...

Giganten der Landstraße

Ein Rennfahrer-Roman von André Keuze

Autorisierte Uebersetzung von Fred A. Ungermayer.

7] Copyright by Büchergilde Gutenberg, Berlin.

„Wie ist es möglich,“ fragte Maingau, „daß ein drittklassiger... „Wie ist es möglich,“ fragte Maingau, „daß ein drittklassiger...

„Ja, mein Lieber, das ist eines der Geheimnisse menschlicher... „Ja, mein Lieber, das ist eines der Geheimnisse menschlicher...

„Kommt es Ihnen nicht auch vor, als ob die drei jetzt etwas... „Kommt es Ihnen nicht auch vor, als ob die drei jetzt etwas...

„Aber!“ erwiderte Bouff. „Jetzt wird's richtig! Nun wird das... „Aber!“ erwiderte Bouff. „Jetzt wird's richtig! Nun wird das...

Ravenelle ergänzte:

„Unsere Ausreiter besprechen jetzt untereinander die drei... „Unsere Ausreiter besprechen jetzt untereinander die drei...

„Und dafür quälen sich die armen Teufel so ab?“

„Das ist doch besser als gar nichts, lieber Freund! Wenn auch... „Das ist doch besser als gar nichts, lieber Freund! Wenn auch...

Die rasende Schnelligkeit der drei elektrifizierten ihre ganze... Die rasende Schnelligkeit der drei elektrifizierten ihre ganze...

„Die rasende Schnelligkeit der drei elektrifizierten ihre ganze... „Die rasende Schnelligkeit der drei elektrifizierten ihre ganze...

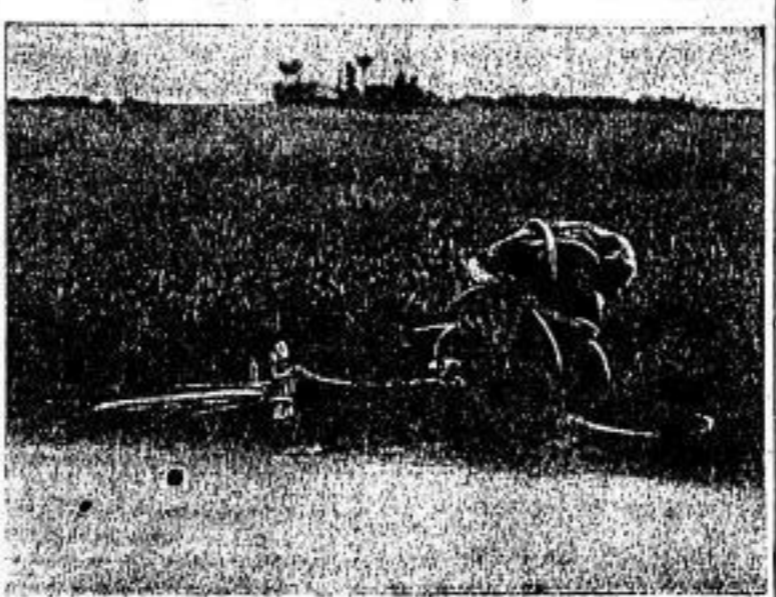
Ravenelle hielt ein Heft auf schwanternden Knien. Seine Rechte... Ravenelle hielt ein Heft auf schwanternden Knien. Seine Rechte...

„Darf man lesen?“, fragte Maingau.

„Gern!“

Und der Maler entzifferte mühsam die Stichworte des ersten... Und der Maler entzifferte mühsam die Stichworte des ersten...

„Montbidiar. Kopfsteinspaster. Sonntagspaziergänger, die in... „Montbidiar. Kopfsteinspaster. Sonntagspaziergänger, die in...



hig Fahrt beisammen. In den Bergen bei Fitzcourt verjuchten... hig Fahrt beisammen. In den Bergen bei Fitzcourt verjuchten...

Pastieren Abbauille um 9 Uhr 45. Kirchengeläute. Alte Häuser... Pastieren Abbauille um 9 Uhr 45. Kirchengeläute. Alte Häuser...

Sottewille. Eine Prozession bestreut die Wege mit Blumen... Sottewille. Eine Prozession bestreut die Wege mit Blumen...

„Blender Telegraphen!“ sagte Maingau.

„Diese Stichworte genügen mir, um das ganze Bild im Kopf... „Diese Stichworte genügen mir, um das ganze Bild im Kopf...

„Ich bin einfach hingekommen! Seit dem Start nichts als ewiger... „Ich bin einfach hingekommen! Seit dem Start nichts als ewiger...

„Die zweite Gruppe dürfte wohl noch ein schönes Stück zurück... „Die zweite Gruppe dürfte wohl noch ein schönes Stück zurück...

„Ja, begann die Straße steil abzufallen.“

„Vorwärts, Bouff, jetzt rollen wir nach Jecamp hinunter!“

„Tief unten lag die Stadt mit ihren spitzen Türmen, von der... „Tief unten lag die Stadt mit ihren spitzen Türmen, von der...

„Die brechen sich noch die Hälse!“ rief Maingau.

„Keine Angst! Das sind Akrobaten!“

Straßen tauchten auf, scharfe Kurven schlangen sich zwischen... Straßen tauchten auf, scharfe Kurven schlangen sich zwischen...

Der Mann im leuchtenden Trito! stand am Straßenrand und... Der Mann im leuchtenden Trito! stand am Straßenrand und...

„Armer Teufel!“

Die andern beiden aber jagten wie toll weiter...

Ihre schweißglänzenden Schenkel funkelten in der Sonne. Man... Ihre schweißglänzenden Schenkel funkelten in der Sonne. Man...

(Fortsetzung folgt.)

Von der ärztlichen Kunst

Das Buch des Jenenser Universitätsprofessors Dr. Klein über "Naturheilverfahren" wurde bekanntlich von dem Verlag...

Dem gegenüber hat er es versucht, aus dem Leben des Einzelmenschen heraus dessen Schicksal nach der Seite der Heilung vom Kranken zu beeinflussen...

Die Kritik an der üblichen Methode, jede Neuerrungenschaft der Forschung mit dem Mantel der Unschärfe zu schützen...

Grundätzlich im Gegensatz zur heute ausgesprochenen Lehrmeinung über das Wesen der Krankheit steht des Verfassers Ansicht...

Nun rückt er aber mit dem schweren Gewicht von Tatsachen, von erlebten Erfolgen auf den Kampfplan. Dabei geht es nicht ohne scharfe Abwehr und Angriffe gegen die geltende Lehrmeinung...

Die Errungenchaften der ärztlichen Wissenschaft in Ehren, die auf den Gebieten der persönlichen, der sozialen Hygiene, der ärztlichen Technik zu verzeichnen sind...

Auf einer solchen Grundlage wehrt Klein die rein begrifflich arbeitende Wissenschaft ab und fordert für die Tätigkeit des Arztes die Kunstfertigkeit, die aus dem Verstehen des einzelnen Lebens...

Wenn das Buch ein erster Band von mehreren sein soll, dann ist es auch zu verstehen, daß Klein in ihm sich zunächst einmal kritisch mit der Entwicklungsgeschichte der Heilkunde abfindet...

Trotz aller Kritik bleibt aber Klein Optimist mit hoffnungsvollem Blick in die Zukunft. Warum Klein's Buch der Wissenschaft schaden soll? Weil er ausspricht, was ist, was Tausende gleich ihm fühlen...

Vielleicht ließe sich über die Form der Darstellung etwas sagen.

Aber ihre Eigenartigkeit, die Schreibweise, mit gewissermaßen nur so hingeworfenen unvollständigen Sätzen den Leser zum Nachdenken zu zwingen...

Mag man auch nicht in allen Einzelheiten mit dem Verfasser übereinstimmen, in den Grundzügen dessen, was er schreibt, kann man ihm aufrichtig zustimmen...

Nummer 28

Der Lehrer, der Kaufmann, der Schriftsteller sahen um den Tisch ihres Spitalzimmers, tranken elenden „Hopfen-Trank“ und erzählten einander das Grauensollste...

„Das Fürchterlichste, was ich erlebt habe“, sagte der Lehrer, „war in K. im Belgischen. Dort hatten sich etwa fünfzehn Bewohner vor dem Bombardement in einen Weinkeller geflüchtet...“

Der Kaufmann berichtete: „Mein grauenvollstes Erlebnis spielt auch in einem Keller. Im Keller eines galizischen Häuschens, das durch viele Wunden von Russen besetzt gewesen war...“

„Ja, ja...“ Der Lehrer schüttelte gedankenlos den Kopf. „Das Martyrium des Viehs... das ist auch ein Kapitel...“

Der Schriftsteller erzählte: „Ich stand vor einer Musterungskommission, bei der wurde folgender Vorgang eingehalten: Die Leute traten nakt in einen Kreis, der auf dem Boden gezogen war...“

„Nun, und?“ fragte der Kaufmann. Der Lehrer meinte: „Sie wollten doch von Kriegsgreueln erzählen?“

Der Schriftsteller schweig. Vermutlich schämte er sich, daß er nur so Gerüchtes zum Thema beitragen konnte. (Mit Erlaubnis des Verlegers Ernst Romoht, Berlin, dem, in den nächsten Tagen erscheinenden Buche „Schwarz auf Weiß“ von Alfred Volgar, im Vorabdruck entnommen.)

Kleine Chronik

Karl Sternheim, der fünfjährige Dichter von „Bürger Schippel“ und „Snob“, von „Hole“ und „Rassette“ und anderen scharfen dramatischen Satiren aus dem Milieu des deutschen Bürgertums der Vor- und Nachkriegszeit...

Die Dezemberausstellung der Galerie Barzfeld zeigt Malereien und Aquarelle des Leipziger Malers Karl Seifert. Die neuen Arbeiten des Künstlers bestützen die früher geäußerte Meinung über ihn, daß er ein resumierendes Talent ist...

schwächt. Es ist etwas Künstliches in allen seinen Arbeiten, das einen reinen Kunstgenuss im Beschauer nicht aufkommen läßt; er bedient sich antiquierter Ausdrucksmittel, die früher einmal charakteristische und überzeugende Kunstformen hervorzubringen imstande waren...

Moral andersherum

Die Geschichte von „Monsieur Topaze“ soll unter den Pariser Aufführungen der ersten Winterhälfte das belangvollste Ereignis gewesen sein. Dieses Zeit- und Sittenbild von Marcel Pagnol ist gültig über den Augenblick hinaus...

Zum Schluss, wenn er einen alten ehemaligen Kollegen zu seiner Gaunermoral der Großverdiener befehrt, scheint er zwar nahe an der Einsicht zu sein: „Nicht alle Reichen haben ihr Geld gestohlen...“

Pagnon, der die große offizielle Gaunerei darstellen wollte, die aus dem Stahlbad des Weltkrieges haben und drüben mit eiserner Stütze aufbaute, hat natürlich ganz recht, wenn er seinen Topaze nicht zum Revolutionär werden läßt...

Diesen Anax hat Pagnon's tüchtiges Zeitbild, und diesen Anax hat Pagnon's schöne Rolle. Auch er kann den Anax nicht wieder herausfinden. So wie er aus seinem langen, schütterten Einseidbart zuletzt den energischen blonden Rinnikus des smarten Geschäftsmannes machen kann...

Bianche Dergan, ehemals im Leipziger Schauspielhaus beschäftigt, spielte mit Eleganz eine betrieblame Kokotte, sonst war in dem sehr ordentlichen Gaupspielensemble noch der fetter, mummige Gauner-Stubtrat von Robert Garzon eine auffallendere Erscheinung.

In den ersten 10 Jahren



solte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden NIVEA KINDERSEIFE waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt...

Vor dem Rasieren



Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandelndem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit. Vor dem Rasieren u. zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit NIVEA-CREME einreiben...